200 Jahre organisierter Pflanzentausch

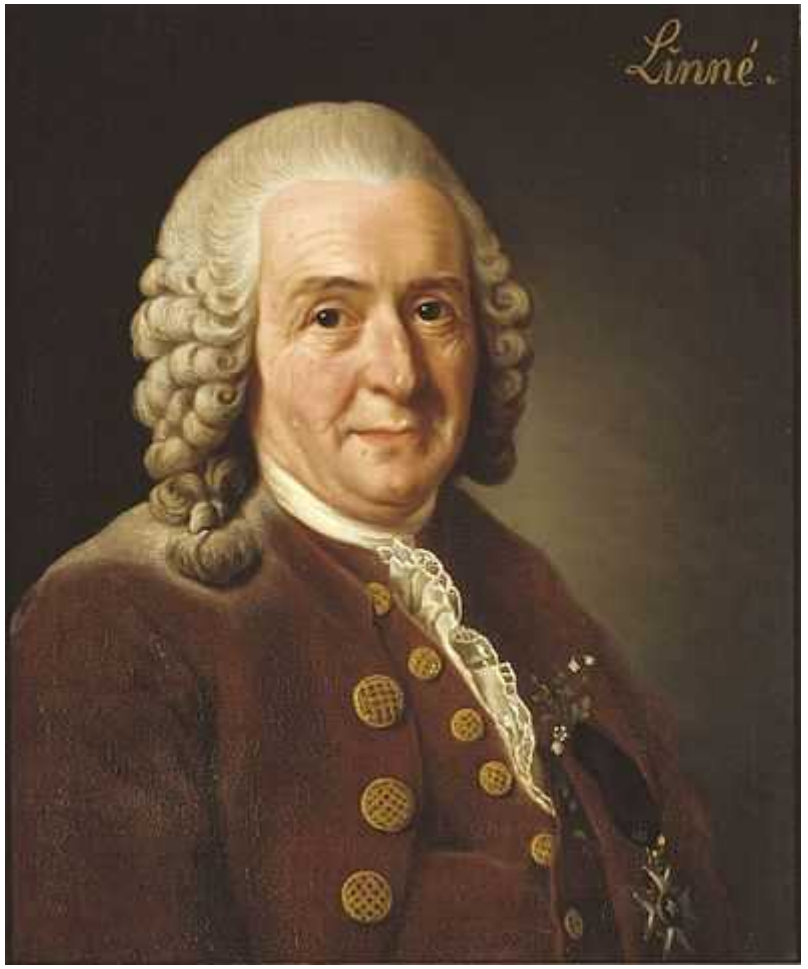
Von Opiz' Prager Tauschanstalt zu den digitalen Repositorien des 21. Jahrhunderts

15. Jahrestagung
der Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands (GEFD)

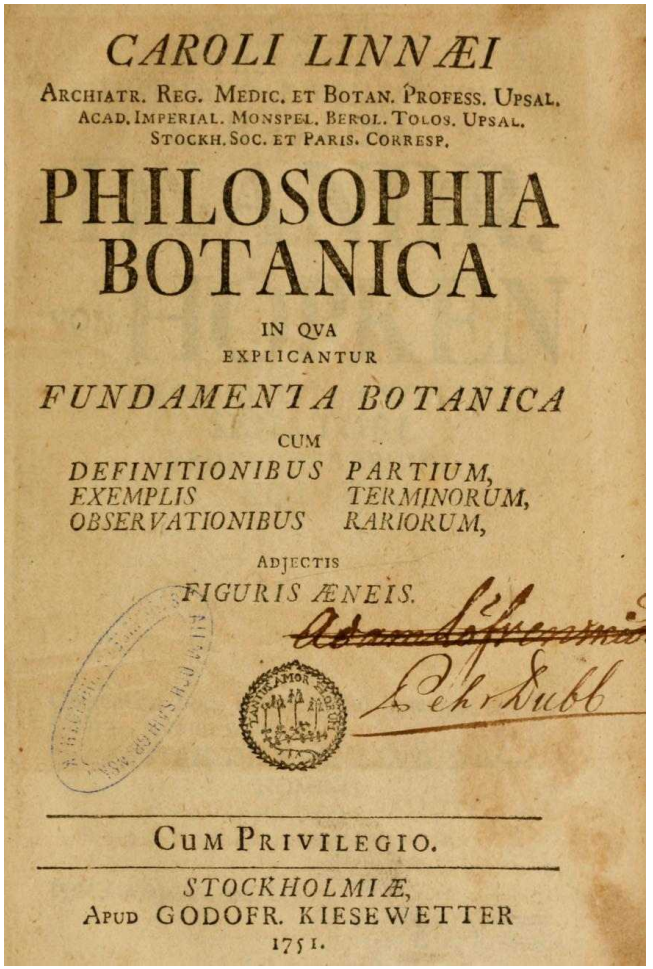
BOTANISCHER GARTEN

- Am Anfang war …

- Am Anfang war … Linné



Carl von Linné
1707–1778



CAROLI LINNÆI

ARCHIATR. REG. MEDIC. ET BOTAN. PROFESS. UPSAL.
ACAD. IMPERIAL. MONSPEL. BEROL. TOLOS. UPSAL.
STOCKH. SOC. ET PARIS. CORRESP.

PHILOSOPHIA BOTANICA

IN QVA
EXPLICANTUR

FUNDAMENTA BOTANICA

CUM
DEFINITIONIBUS PARTIUM,
EXEMPLIS TERMINORUM,
OBSERVATIONIBUS RARIORUM,

ADJECTIS
FIGURIS ÆNEIS.

CUM PRIVILEGIO.

STOCKHOLMIÆ,
APUD GODOFR. KIESEWETTER
1751.

- Vor Linné: Polynome bzw. Phraseonyme:

  Eruca foliis ſcabris, ſemipinnatis, pinnis rectangulis, rariter dentatis. (Haller 1768: 201)

- Vor Linné: Polynome bzw. Phraseonyme:

Eruca foliis lcabris, lemipinnatis, pinnis rectangulis, rariter dentatis. (Haller 1768: 201)

- Vor Linné: Polynome bzw. Phraseonyme:

  Eruca foliis ſcabris, ſemipinnatis, pinnis rectangulis, rariter dentatis. (Haller 1768: 201)

- Linné 1753: Binome

  Sisymbrium arenosum L.

- Vor Linné: Polynome bzw. Phraseonyme:

  Eruca foliis lcabris, lemipinnatis, pinnis rectangulis, rariter dentatis. (Haller 1768: 201)

- Linné 1753: Binome

  Sisymbrium arenosum L.

- Lawalrée 1960:

  Arabidopsis arenosa (L.) Lawalrée

- Vor Linné: Polynome bzw. Phraseonyme:

  Eruca foliis lcabris, lemipinnatis, pinnis rectangulis, rariter dentatis. (Haller 1768: 201)

- Linné 1753: Binome

  Sisymbrium arenosum L.

- Lawalrée 1960:

  Arabidopsis arenosa (L.) Lawalrée

Demokratisierung der Botanik!

- Wende 18./19. Jahrhundert:
  - Industrialisierung

- Wende 18./19. Jahrhundert:
  - Industrialisierung
  - Bürgertum kommt zu Vermögen, Bildung, Einfluss

- Wende 18./19. Jahrhundert:
  - Industrialisierung
  - Bürgertum kommt zu Vermögen, Bildung, Einfluss
  - Max Weber: «Abkömmlichkeit»

- Wende 18./19. Jahrhundert:
  - Industrialisierung
  - Bürgertum kommt zu Vermögen, Bildung, Einfluss
  - Max Weber: «Abkömmlichkeit»
  - Rechtlicher Rahmen: z.B. *Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten* 1794, §§ 11–24: Gesellschaften = Vereinsrecht

- Wende 18./19. Jahrhundert:
  - Industrialisierung
  - Bürgertum kommt zu Vermögen, Bildung, Einfluss
  - Max Weber: «Abkömmlichkeit»
  - Rechtlicher Rahmen: z.B. *Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten* 1794, §§ 11–24: Gesellschaften = Vereinsrecht
  - Bürgertum will dem Adel nacheifern:
    - Gesellschaftlicher Umgang
    - Kuriositätenkabinette

- Sammeln: Bürgerliche Kuriositätenkabinette?

- Sammeln: Bürgerliche Kuriositätenkabinette? z. B. Briefmarken?

- Sammeln: Bürgerliche Kuriositätenkabinette? z. B. Briefmarken?

Erste Briefmarke:
England 1. Mai 1840

- Sammeln: Bürgerliche Kuriositätenkabinette? z. B. Briefmarken?

Erste Briefmarke:
England 1. Mai 1840

- Sammeln: Also Pflanzen ...

- Sammeln: Also Pflanzen, die wachsen überall!

- Sammeln: Herbarbelege …
  - leicht zu sammeln, leicht zu präparieren
  - Material und Gerätschaften sind erschwinglich
  - Aufbewahrung ist billig und nicht allzu raumgreifend
  - Versand ist einfach und kostengünstig
  - usw.

- Tauschen
  - zunächst individueller, informeller Tausch zwischen Einzelpersonen
  - später organisierter Tausch

    ... genau wie bei Briefmarken ...

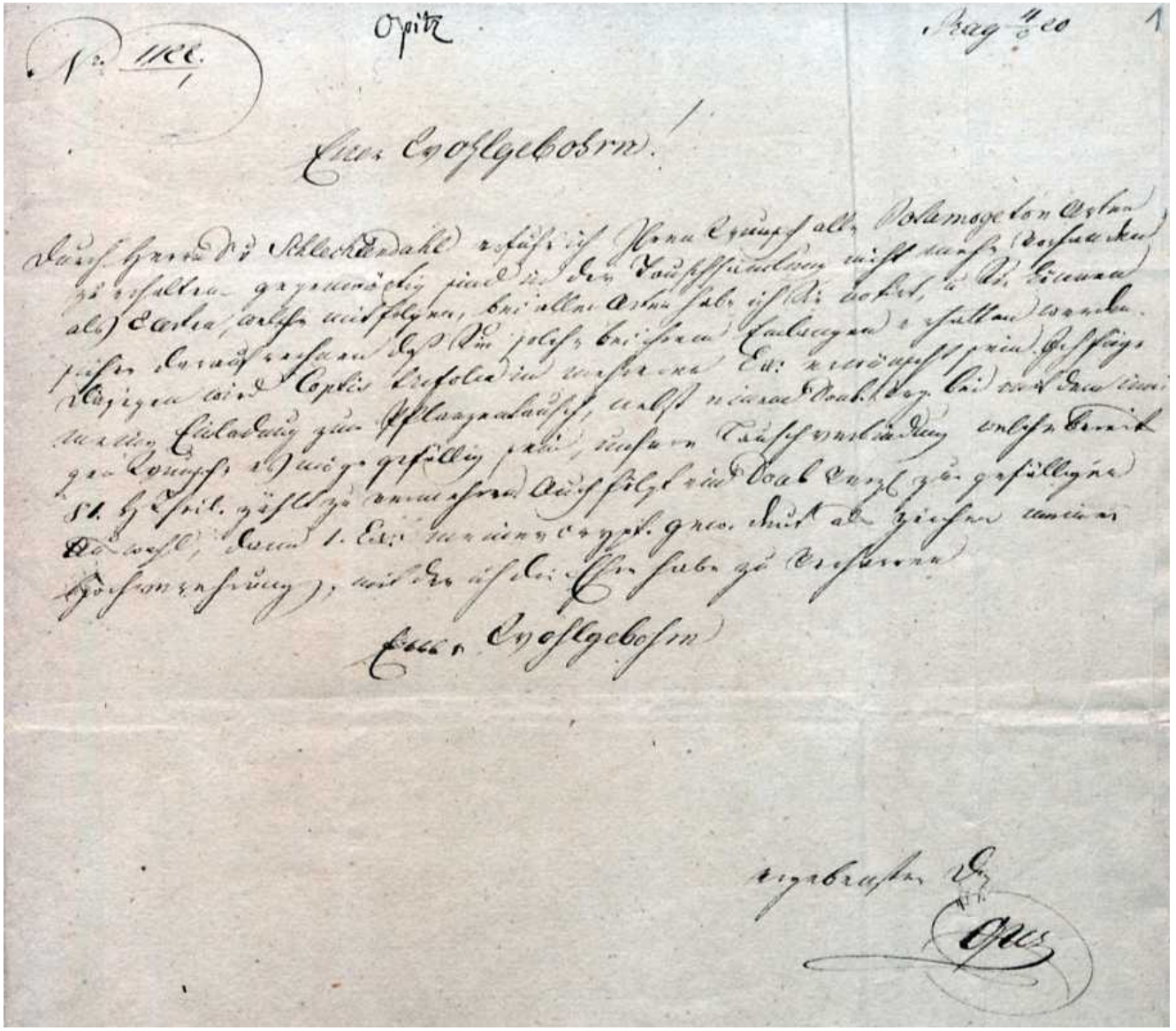
  - Vervollständigung der eigenen Sammlung
  - Interesse an Arten aus fernen Ländern
  - usw.

- Philipp Maximilian Opiz (1787–1858)

  «k. k. österreichischer Forstamtskonzipist» bzw. «k. k. Staatsgüter-Administrazions-Kanzellist» und Taxonom

  1. Januar 1817: Aufruf zur Gründung einer Naturalientauschanstalt

Tauschen



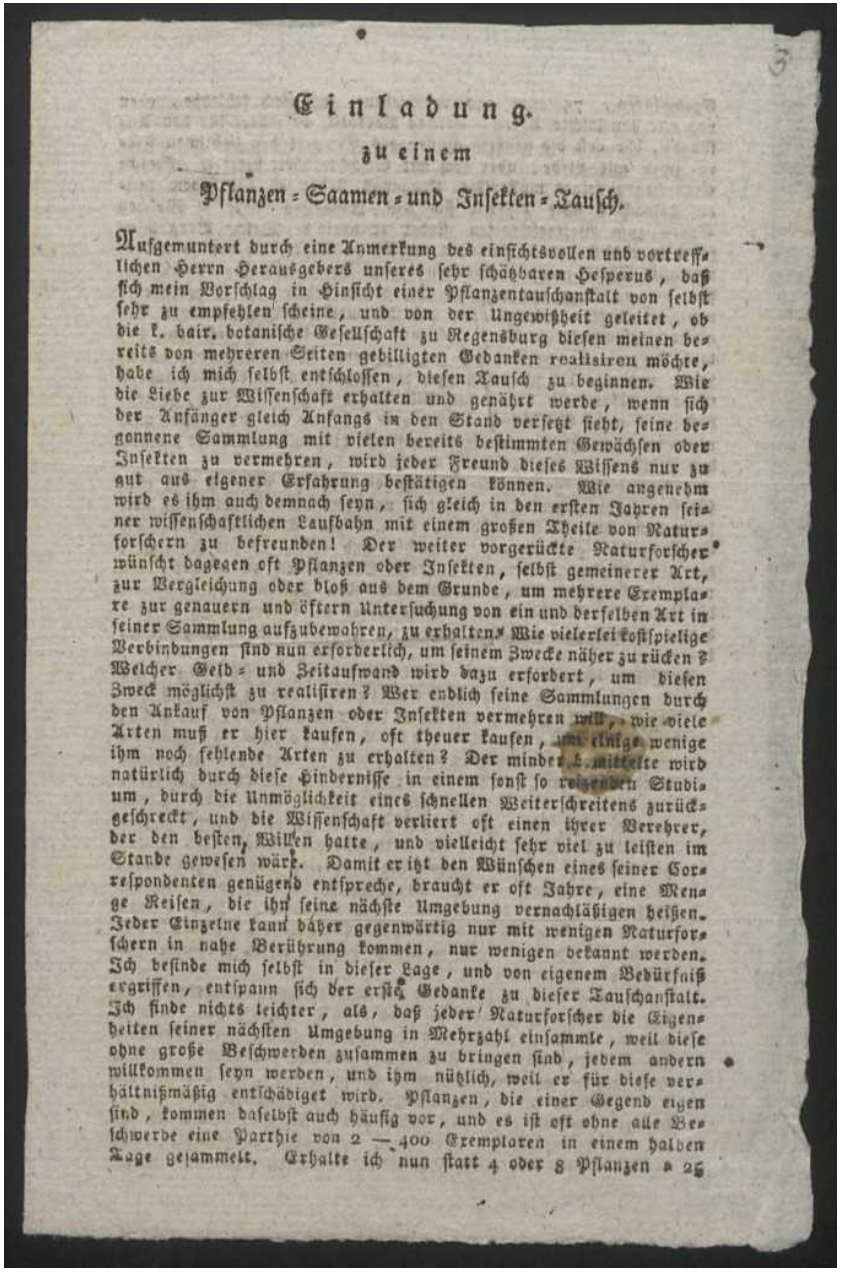
Brief Philipp Maximilian Opiz an Adelbert von Chamisso, Prag 4. März 1820

- 6. Januar 1819: Gründung der «Pflanzen-Saamen- und Insekten-Tauschanstalt» in Prag

  mit 36 Mitgliedern in allen Teilen Böhmens, in Österreich, Ungarn, Salzburg, Schlesien, an der Donau, am Rhein und an der Weser

- 1825: 250 Mitglieder; 1819–1825 243.000 Belege eingehend, 167.920 Belege verschickt

- 1857: über 850 Mitglieder weltweit

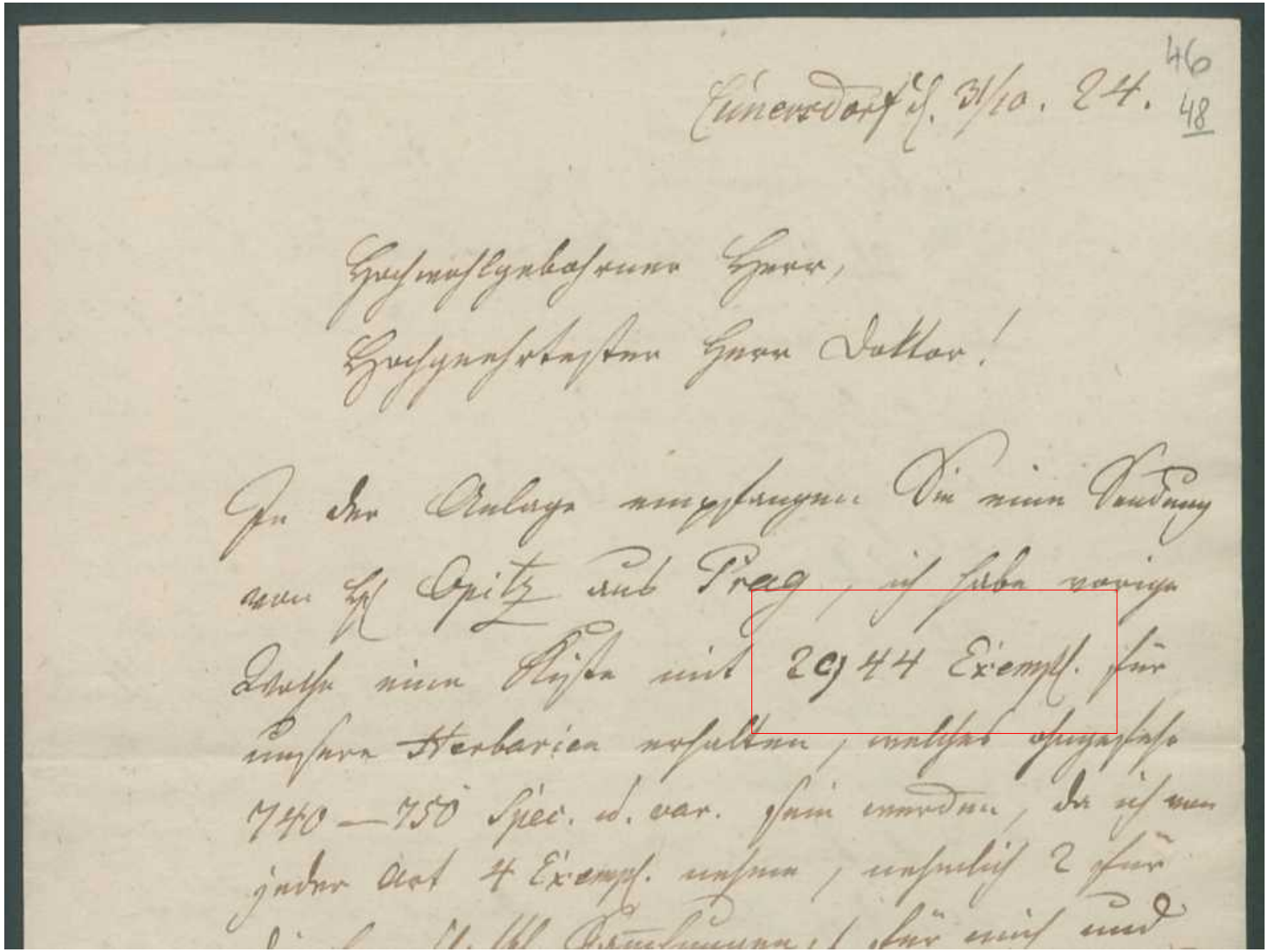


Einladung.

zu einem

Pflanzen = Saamen = und Insekten = Tausch.

Aufgemuntert durch eine Anmerkung des einsichtsvollen und vortreffl-
lichen Herrn Herausgebers unseres sehr schätzbaren Hesperus, daß
sich mein Vorschlag in Hinsicht einer Pflanzentauschanstalt von selbst
sehr zu empfehlen scheine, und von der Ungewißheit geleitet, ob
die k. bair. botanische Gesellschaft zu Regensburg diesen meinen be-
reits von mehreren Seiten gebilligten Gedanken realisiren möchte,
habe ich mich selbst entschlossen, diesen Tausch zu beginnen. Wie
die Liebe zur Wissenschaft erhalten und genährt werde, wenn sich
der Anfänger gleich Anfangs in den Stand versetzt sieht, seine be-
gonnene Sammlung mit vielen bereits bestimmten Gewächsen oder
Insekten zu vermehren, wird jeder Freund dieses Wissens nur zu
gut aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wie angenehm
wird es ihm auch demnach seyn, sich gleich in den ersten Jahren sei-
ner wissenschaftlichen Laufbahn mit einem großen Theile von Natur-
forschern zu befreunden! Der weiter vorgerückte Naturforscher
wünscht dagegen oft Pflanzen oder Insekten, selbst gemeinerer Art,
zur Vergleichung oder bloß aus dem Grunde, um mehrere Exempla-
re zur genauern und öftern Untersuchung von ein und derselben Art in
seiner Sammlung aufzubewahren, zu erhalten. Wie vielerlei kostspielige
Verbindungen sind nun erforderlich, um seinem Zwecke näher zu rücken?
Welcher Geld- und Zeitaufwand wird dazu erfordert, um diesen
Zweck möglichst zu realisiren? Wer endlich seine Sammlungen durch
den Ankauf von Pflanzen oder Insekten vermehren will, wie viele
Arten muß er hier kaufen, oft theuer kaufen, um einige wenige
ihm noch fehlende Arten zu erhalten? Der minder bemittelte wird
natürlich durch diese Hindernisse in einem sonst so reizenden Studi-
um, durch die Unmöglichkeit eines schnellen Weiterschreitens zurück-
geschreckt, und die Wissenschaft verliert oft einen ihrer Verehrer,
der den besten Willen hatte, und vielleicht sehr viel zu leisten im
Stande gewesen wäre. Damit er itzt den Wünschen eines seiner Cor-
respondenten genügend entspreche, braucht er oft Jahre, eine Men-
ge Reisen, die ihn seine nächste Umgebung vernachläßigen heißen.
Jeder Einzelne kann daher gegenwärtig nur mit wenigen Naturfor-
schern in nahe Berührung kommen, nur wenigen bekannt werden.
Ich befinde mich selbst in dieser Lage, und von eigenem Bedürfniß
ergriffen, entspann sich der erste Gedanke zu dieser Tauschanstalt.
Ich finde nichts leichter, als, daß jeder Naturforscher die Eigen-
heiten seiner nächsten Umgebung in Mehrzahl einsammle, weil diese
ohne große Beschwerden zusammen zu bringen sind, jedem andern
willkommen seyn werden, und ihm nützlich, weil er für diese ver-
hältnißmäßig entschädiget wird. Pflanzen, die einer Gegend eigen
sind, kommen daselbst auch häufig vor, und es ist oft ohne alle Be-
schwerde eine Parthie von 2 — 400 Exemplaren in einem halben
Tage gesammelt. Erhalte ich nun statt 4 oder 8 Pflanzen à 25



Brief Friedrich Walter an Adelbert von Chamisso, Cunersdorf 31. Oktober 1824

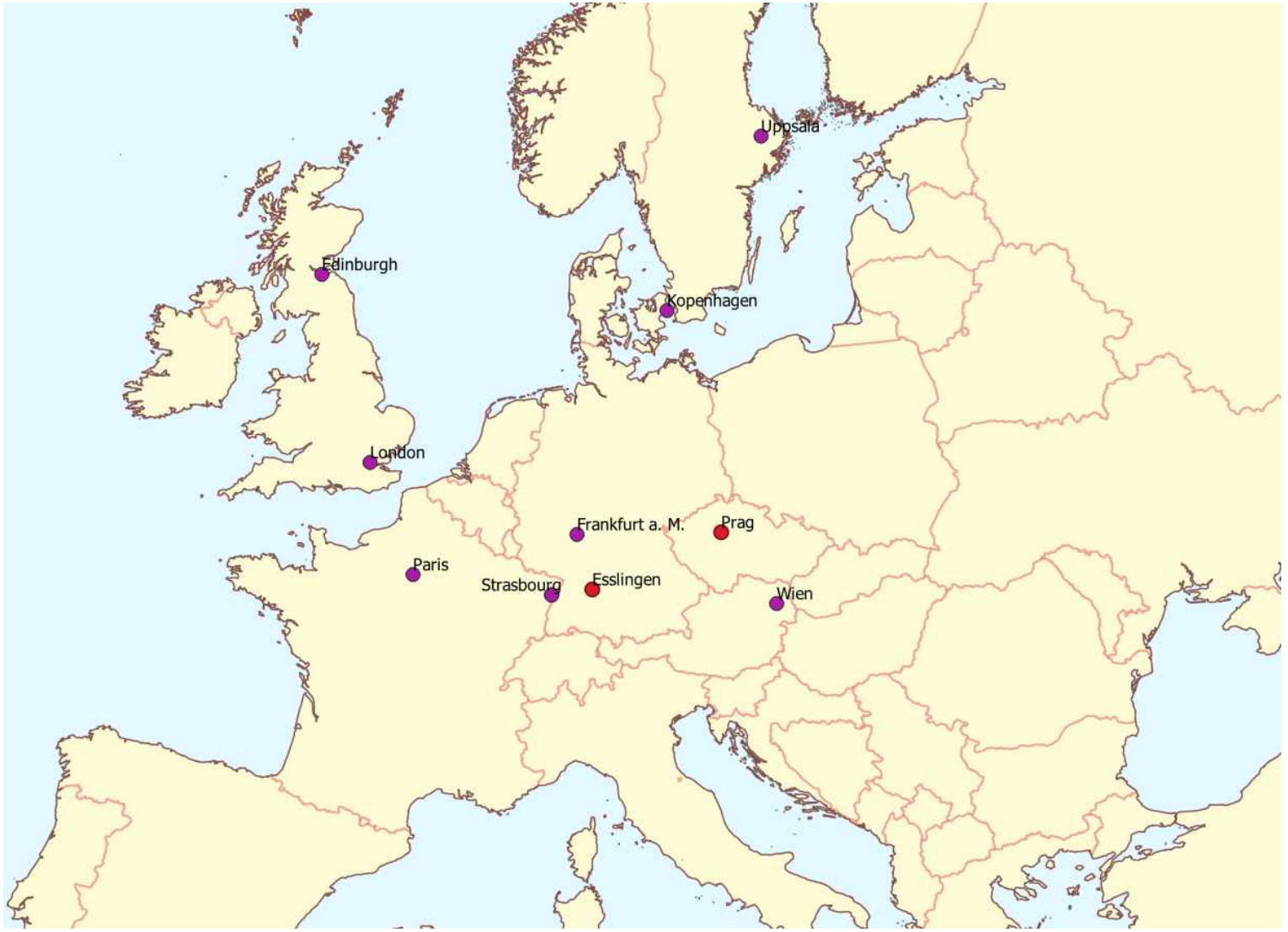
- Und dann geht’s richtig los…

1825 Esslingen
1830 Uppsala
1832 Frankfurt a.M.
1836 Edinburgh & London
1842 Strasbourg
1844 Kopenhagen
1845 Strasbourg & Wien
1846 Paris
1852 Wien & Uppsala
1855 Visby (Gotland)
1857 Giessen
1858 Thirsk (UK)
1861 Mainburg (Bayern)
1862 Breslau
1863 Mulhouse ...

- Tauschorganisationen gegr. 1810–1829

1810–1829 +2

- Tauschorganisationen gegr. 1810–1849



1810–1829 +2
1830–1849 +8

- Tauschorganisationen gegr. 1810–1869

1810–1829 +2
1830–1849 +8
1850–1869 +9

- Tauschorganisationen gegr. 1810–1889

1810–1829 +2
1830–1849 +8
1850–1869 +9
1870–1889 +13

- Tauschorganisationen gegr. 1810–1909

1810–1829 +2
1830–1849 +8
1850–1869 +9
1870–1889 +13
1890–1909 +12

- Tauschorganisationen gegr. 1810–1949

1810–1829 +2
1830–1849 +8
1850–1869 +9
1870–1889 +13
1890–1909 +12
1910–1949 +4
Σ 48

- Spezialfall Skandinavien

  Aufruf in Zeitungen, d.h. man wendet sich an die allgemeine Bevölkerung

  - Zielgruppe: Schüler, Lehrer, Landwirte usw.

- dagegen Opiz: persönliche Briefe und Aufrufe in *Isis*, d.h. in einem Organ für das gehobene, gebildete und begüterte Bürgertum

  - Zielgruppe: etablierte Botaniker, Bildungsbürger

Skandinavien

- Dienstag, 21. Mai 1872
Christiania (Oslo)
Norwegen

Tirsdag 21 Mai 1872.

Den Norske Rigstidende.

№ 96. 58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster 1 Spd. halvaarlig og forsendt med Posterne 1 Spd. 20 ß. Abonnement kan tegnes fra hver Maaneds Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Waisenhuset, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ubrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsartiklerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tyskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forespørgsel hos den tyske Regjering er endnu ikke besvaret.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Yokohama af 23de April berette at Keiseren har ophævet alle mod Kristendommen udstedte Edikter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender foreslaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjøbenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om streng Bevogtning af tre i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.:

Storm sidste Uge umuliggjort Fiske Vestfinmarken. Megen Almue hjemreist. Syltefjord—Vardø—Kramvik godt Fiske Varangerfjorden Loddemangel. Fiskpriser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket ialt til igaar 8 7/10 smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Laveste Lufttryk i VNV. Sydostlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smult Veir. Søen rolig. Udsigter: Solgangsveir.

— Om Jordskjælvet paa Island læses i „Ministerialtid." følgende Uddrag af en foreløbig Indberetning til Justitsministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag sporedes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordrystelser af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande faldt ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer kastedes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik styrtede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led frygtelig. Mellem 20 og 30 Familier ere husvilde og bortflygtede og have mistet det Lidet, de eiede, eller faaet det fordærvet. Mit Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og største Parten af hvad der fandtes i samme, er ødelagt. Faktorens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden øiensynlig Livsfare kan opholde sig. Arkivet er et fuldstændigt Kaos. Jordskjælvene have raset stærkest paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod nogle faa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere bortflygtede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Øieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tyske Rigsdags Møde den 14de kom Udenrigsministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Fyrst Bismarck havde indfundet sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde tænkt paa at stryge denne Post, eftersom Vatikanet havde tilladt sig at forkaste den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (Fyrst Hohenlohe), en Fremgangsmaade, der uden Tvivl ikke blot havde krænket Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; dersom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget afstaa fra sit Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale ledsagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Mishag i Centrum. Fyrst Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Taushed, takkede Udvalget for dets Redebonhed til at afstaa fra sit oprindelige Forsæt, og tilføiede: „Efter de nys vedtagne Læresætninger i den katholske Kirke vil en verdslig Magt vanskelig kunne afslutte et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtage en Stilling, som det tyske Rige ikke kan bekvemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Alligevel kunne vi ikke lægge Skjul paa, at den konfessionelle Fred i Tyskland er forstyrret, og at Stemningen er uhyggelig. De tyske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil neppe kunne ske anderledes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjælp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den uventede Forkastelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — ytrede Bismarck — i henved 10 Aar været Udenrigsminister og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er bleven forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Ømfindtlighed og ved det Stete ikke lade mig afholde fra hos Keiseren at virke hen til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.) Under den følgende Diskussion udtalte den bekjendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Ordlyden af Kardinal Antonellis Brevvexling med Fyrst Bismarck, hvortil denne svarede, at den pavelige Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde frabedt sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tyske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmeligholdelse af officielle Aktstykker. Hvorledes det iøvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forkastelsen af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han henholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sluttede derpaa med nogle bittre Bemærkninger imod den hannoveranske Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retsforhandling vil afæske mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil bede om at blive stedt til Udsagn for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Löwes Forslag om at stryge Gesandtskabsposten ved Pavehoffet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tyske Rigsdag under stærk Tilstrømning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tyskland. Af de Meddelelser, som Udvalgets Ordfører gav ved Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fordel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mousang paa Centrumpartiets Vegne. Han søgte at imødegaa alle de Angreb og Beskyldninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indskrænke den Frihed og Beskyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. En meget fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der optraadte som en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattes Debatten i samfulde sex Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Tyskland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Foreningers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for visse Ordeners „statsfarlige Virksomhed".

— (Tønsberg 20de Mai.) Idag Morges ankom den første Fisker herfra hjem fra Ishavet, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indefrossen fra 8de April til 4de Mai, og forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Skind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Skind, „Ishavet" 300 Skind, „Fremad" 60 Skind, „Vapna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2300 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (mistet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1300 ung og 600 gammel, „Skulda" 500 ung, „Ranger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordlyset" 500 gammel Sæl. „Polarstjernen", „Svend Foyn" og „Hansteen" seet, men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Skien 17de Mai.) Ved det i Onsdags her i Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afdøde Rektor Hammer blev Redaktør Herman Bagger valgt med 34 af 53 Stemmer. Uagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udmeldte sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Skatteydere ere:

	Form. Spd.	Indt. Spd.	Komst. Spd.	Fattigsk. Spd.
M. Pedersen, Kjøbm. og Skibsr.	7000	3500	215	131
Wattne & Co. Handelshus .	[illegible]	[illegible]	167	37
Olaf Kyrre, Dampskib . . .		3000	199	120
J. B. Jensen, Kbm. og Skibsr.	28000	2500	168	110
M. Weyergang, Skibsr. . .	[illegible]	[illegible]	96	43
T. Wattne, Konsul . . .	[illegible]	[illegible]	91	41
H. Johnston, Kjøbmand . .	18000	2000	126	81
M. Lie, Sorenskriver . . .	2500	2000	114	69
Sv. Svensen, Kbm., Skibsr.	16000	1900	117	75
D. Jacobsen, Kjøbmand . .	10000	1800	97	61
Edw. Kraft, Kand. jur. . .	4000	1800	93	57
D. Lohne, Kjøbm. og Skibsr.	12000	1800	89	58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000	1800	109	70
Em. Salvesen. Do. Do.	3000	[illegible]	71	4
C. Lund, Do. Do.	8000	1600	90	57
T. Reymert, Kjøbmand . .	15000	1600	95	62
S. Salvesen, Do. . .	3000	1400	64	39
E. Oxholm, Skibskapt. . .	3500	1300	49	31
Sparebanken	21000	1300	92	71
F. E. Reymert, Kjøbmand .	3500	1300	65	40
H. P. Olsen, Skibskapt. .	4500	1300	79	49
L. Olsen, Hotelvert . . .		1200	41	24
J. A. Andorsen, Konsul . .	2500	1200	50	31
N. Blichfeldt, Apotheker . .	4000	1200	51	32
H. P. Rude, Overretssagfører	1000	1200	49	30
Nested, Sorenskriver . . .	10000	1100	69	45
J. Gundersen, Læge . . .	10000	1100	49	33
Heiberg, Foged	12000	1100	58	38
H. Wattne, Proprietær. . .	13000	1000	48	31
C. Rogge, Foged	500	1000	36	22
N. M. Nielsen, Kjøbmand.	5000	1000	45	29
J. M. P. Lund, Kjøbmand	6000	1000	46	30
The Norw. Preserving Co. .		1000	55	33

— (Throndhjem 14de Mai). Opover Guldalen er Jubelen stor i Anledning af Beslutningen om Jernbaneanlægget over Røros, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singsaas samledes saaledes Almuen sidstleden Torsdag til Sammenskudslag i Anledning af den glædelige Begivenhed, og stor er Taknemmeligheden mod de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Aalen, og 2den Pintsedag skal der være Fest i Holtaalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Afvigte Lørdag forsøgte en Mand at aflive sig oppe ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol mod sit Bryst. Manden var adskillig berusket og har, formentlig som Følge heraf, ikke sigtet godt nok; thi Kuglen gik ind tæt under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han befinder sig ganske vel; der er i alle Fald ikke nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsøg vides intet bestemt; men han skal have været truet med Kronarbeide for Opfostringsbidrag til Fattigkassen. Desværre skal han have ytret, da det urigtige i hans Gjerning blev ham foreholdt, at det gik vel an at gjøre det op igjen. (Thr. Adr.)

— (Throndhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdtes her den 4de Mai ianledning Storthingsbeslutningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 180 Spd. Imorgen vil Beboerne af Fattighuset blive bespist og 1ste og 2den Pintsedag 1000 Portioner, Kjød Flesk, Suppe og Brød blive uddelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tilstillet 50 Spd. til Uddeling blandt Trængende. (Thr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine excursioner over nogen større del af landet; det utilfredsstillende heri hår man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne **„bytteforeninger"**, hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overflødige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningers nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som sysler med botaniken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands vaexter.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

Skandinavien

- Dienstag, 21. Mai 1872
  Christiania (Oslo)
  Norwegen

Tirsdag 21 Mai 1872. **Den Norske Rigstidende.** № 96. 58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster 1 Spd. halvaarlig og forsendt med Posterne 1 Spd. 20 ß. Abonnement kan tegnes fra hver Maaneds Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Waisenhuset, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ulrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsartiklerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tydskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forespørgsel hos den tydske Regjering er endnu ikke besvaret.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Yokohama af 23de April berette at Keiseren har ophævet alle mod Kristendommen udstedte Edikter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender foreslaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjøbenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om streng Bevogtning af tre i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.:
Storm sidste Uge umuliggjort Fiske Vestfinmarken. Megen Almue hjemreist. Syltefjord—Vardø—Kramvik godt Fiske Varangerfjorden Loddemangel. Fiskepriser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket ialt til igaar 8 7/10 smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Laveste Lufttryk i VNV. Sydostlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smukt Veir. Søen rolig. Udsigter: Solgangsveir.

— Om Jordskjælvet paa Island læses i „Ministerialtid." følgende Uddrag af en foreløbig Indberetning til Justitsministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag spoRedes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordrystelser af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande faldt ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer kastedes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik styrtede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led frygtelig. Mellem 20 og 30 Familier ere husvilde og bortflygtede og have mistet det Lidet, de eiede, eller faaet det fordærvet. Mit Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og største Parten af hvad der fandtes i samme, er ødelagt. Faktorens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden øiensynlig Livsfare kan opholde sig. Arkivet er et fuldstændigt Kaos. Jordskjælvene have raset stærkest paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod nogle faa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere bortflygtede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Dieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tydske Rigsdags Møde den 14de kom Udenrigsministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Fyrst Bismarck havde indfundet sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde tænkt paa at stryge denne Post, eftersom Vatikanet havde tilladt sig at forkaste den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (Fyrst Hohenlohe), en Fremgangsmaade, der uden Tvivl ikke blot havde krænket Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; dersom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget afstaa fra sit Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale ledsagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Mishag i Centrum. Fyrst Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Taushed, takkede Udvalget for dets Redebonhed til at afstaa fra sit oprindelige Forsæt, og tilføiede: „Efter de nys vedtagne Læresætninger i den katholske Kirke vil en verdslig Magt vanskelig kunne afslutte et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtage en Stilling, som det tydske Rige ikke kan bekvemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Alligevel kunne vi ikke lægge Skjul paa, at den konfessionelle Fred i Tydskland er forstyrret, og at Stemningen er uhyggelig. De tydske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil næppe kunne ske anderledes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjælp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den uventede Forkastelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — ytrede Bismarck — i henved 10 Aar været Udenrigsminister og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er bleven forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Omfindtlighed og ved det Stete ikke lade mig afholde fra hos Keiseren at virke hen til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.) Under den følgende Diskussion udtalte den bekjendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Ordlyden af Kardinal Antonellis Brevvexling med Fyrst Bismarck, hvortil denne svarede, at den pavelige Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde frabedt sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tydske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmelighold else af officielle Aktstykker. Hvorledes det iøvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forkastelsen af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han henholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sluttede derpaa med nogle bittre Bemærkninger imod den hannoveranske Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retsforhandling vil affække mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil bede om at blive stedt til Udsagn for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Löwes Forslag om at stryge Gesandtskabsposten ved Pavehoffet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tydske Rigsdag under stærk Tilstrømning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tydskland. Af de Meddelelser, som Udvalgets Ordfører gav ved Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fordel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mousang paa Centrumpartiets Vegne. Han søgte at imødegaa alle de Angreb og Beskyldninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indskrænke den Frihed og Beskyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. En meget fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der optraadte som en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattes Debatten i samfulde sex Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Tydskland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Foreningers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for visse Ordeners „statsfarlige Virksomhed".

— (Tønsberg 20de Mai.) Idag Morges ankom den første Fisker herfra hjem fra Ishavet, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indefrossen fra 8de April til 4de Mai, og forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Skind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Skind, „Ishavet" 300 Skind, „Fremad" 60 Skind, „Vapna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2300 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (mistet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1300 ung og 600 gammel, „Skulda" 500 ung, „Ranger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordlyset" 500 gammel Sæl. „Porlarstjernen", „Svend Foyn" og „Hansteen" seet, men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Skien 17de Mai.) Ved det i Onsdags heri Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afdøde Rektor Hammer blev Redaktør Herman Bagger valgt med 34 af 53 Stemmer. Uagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udmeldte sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Skatteydere ere:

	Form. Spd.	Indt. Spd.	Komst. Spd.	Fattigst. Spd.
M. Pedersen, Kjøbm. og Skibsr.	7000	3500	215	131
Wattne & Co. Handelshus .	[illegible]	[illegible]	167	37
Olaf Kyrre, Dampskib . . .		3000	199	120
J. B. Jensen, Kbm. og Skibsr.	28000	2500	168	110
M. Weyergang, Skibsr. . .	[illegible]	[illegible]	96	43
T. Wattne, Konsul . . .	[illegible]	[illegible]	91	41
H. Johnston, Kjøbmand . .	18000	2000	126	81
M. Lie, Sorenskriver . . .	2500	2000	114	69
Sv. Svensen, Kbm., Skibsr.	16000	1900	117	75
D. Jacobsen, Kjøbmand . .	10000	1800	97	61
Edw. Kraft, Kand. jur. . .	4000	1800	93	57
D. Lohne, Kjøbm. og Skibsr.	12000	1800	89	58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000	1800	109	70
Em. Salvesen. Do. Do.	3000	[illegible]	71	4
E. Lund, Do. Do.	8000	1600	90	57
T. Reymert, Kjøbmand . .	15000	1600	95	62
S. Salvesen, Do. . .	3000	1400	64	39
E. Oxholm, Skibskapt. . .	3500	1300	49	31
Sparebanken	21000	1300	92	71
F. E. Reymert, Kjøbmand .	3500	1300	65	40
H. P. Olsen, Skibskapt. .	4500	1300	79	49
L. Olsen, Hotelvert . . .		1200	41	24
J. A. Andorsen, Konsul . .	2500	1200	50	31
N. Blichfeldt, Apotheker . .	4000	1200	51	32
H. P. Rude, Overretssagfører	1000	1200	49	30
Rested, Sorenskriver . . .	10000	1100	69	45
J. Gundersen, Læge . . .	10000	1100	49	33
Heiberg, Foged	12000	1100	58	38
H. Wattne, Proprietær. . .	13000	1000	48	31
C. Rogge, Foged	500	1000	36	22
N. M. Nielsen, Kjøbmand .	5000	1000	45	29
J. M. B. Lund, Kjøbmand	6000	1000	46	30
The Norw. Preserving Co. .		1000	55	33

— (Throndhjem 14de Mai). Opover Guldalen er Jubelen stor i Anledning af Beslutningen om Jernbaneanlægget over Røros, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singsaas samledes saaledes Almuen sidstleden Torsdag til Sammenskudslag i Anledning af den glædelige Begivenhed, og stor er Taknemmeligheden mod de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Aalen, og 2den Pintsedag skal der være Fest i Holtaalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Afvigte Lørdag forsøgte en Mand at aflive sig oppe ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol mod sit Bryst. Manden var abstillig beruset og har, formentlig som Følge heraf, ikke sigtet godt nok; thi Kuglen gik ind tæt under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han befinder sig ganske vel; der er i alle Fald ikke nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsøg vides intet bestemt; men han skal have været truet med Kronarbeide for Opfostringsbidrag til Fattigkassen. Desværre skal han have ytret, da det urigtige i hans Gjerning blev ham foreholdt, at det gik vel an at gjøre det op igjen. (Thr. Adr.)

— (Throndhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdtes her den 4de Mai ianledning Storthingsbeslutningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 180 Spd. Imorgen vil Beboerne af Fattighuset blive bespist og 1ste og 2den Pintsedag 1000 Portioner, Kjød Flesk, Suppe og Brød blive uddelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tilstillet 50 Spd. til Uddeling blandt Trængende. (Thr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine excursioner over nogen større del af landet; det utilfredsstillende heri har man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne **„bytteforeninger"**, hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overflødige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningers nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som sysler med botaniken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands væxter.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

CNSflora

Skandinavien

- Dienstag, 21. Mai 1872 Christiania (Oslo) Norwegen

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

Tirsdag 21 Mai 1872.

Den Norske Rigstidende.

№ 96. 58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster 1 Spd. halvaarlig og forsendt med Posterne 1 Spd. 20 ß. Abonnement kan tegnes fra hver Maaneds Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Waisenhuset, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ubrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsartiklerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tydskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forespørgsel hos den tydske Regjering er endnu ikke besvaret.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Yokohama af 23de April berette at Keiseren har ophævet alle mod Kristendommen udstedte Edikter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender foreslaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjøbenhavn 21de Mai. Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om streng Bevogtning af tre i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.: Storm sidste Uge umuliggjort Fiske Vestfinmarken. Megen Almue hjemreist. Syltefjord—Vardø—Kramvik godt Fiske Varangerfjorden Loddemangel. Fiskpriser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket ialt til igaar 8 7/10 smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Laveste Lufttryk i VNV. Sydostlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smult Veir. Søen rolig. Udsigter: Solgangsveir.

— Om Jordskjælvet paa Island læses i „Ministerialtid." følgende Uddrag af en foreløbig Indberetning til Justitsministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag spoedes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordrystelser af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande faldt ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer kastedes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik styrtede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led frygtelig. Mellem 20 og 30 Familier ere husvilde og bortflygtede og have mistet det Lidet, de eiede, eller faaet det fordærvet. Mit Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og største Parten af hvad der fandtes i samme, er ødelagt. Faktorens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden øiensynlig Livsfare kan opholde sig. Arkivet er et fuldstændigt Kaos. Jordskjælvene have raset stærkest paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod nogle faa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere bortflygtede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Øieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tydske Rigsdags Møde den 14de kom Udenrigsministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Fyrst Bismarck havde indfundet sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde tænkt paa at stryge denne Post, eftersom Vatikanet havde tilladt sig at forkaste den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (Fyrst Hohenlohe), en Fremgangsmaade, der uden Tvivl ikke blot havde krænket Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; dersom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget afstaa fra sit Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale ledsagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Mishag i Centrum. Fyrst Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Taushed, takkede Udvalget for dets Redebonhed til at afstaa fra sit oprindelige Forsæt, og tilføiede: „Efter de nys vedtagne Læresætninger i den katholske Kirke vil en verdslig Magt vanskelig kunne afslutte et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtage en Stilling, som det tydske Rige ikke kan bekvemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Alligevel kunne vi ikke lægge Skjul paa, at den konfessionelle Fred i Tydskland er forstyrret, og at Stemningen er uhyggelig. De tydske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil neppe kunne ske anderledes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjælp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den uventede Forkastelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — ytrede Bismarck — i henved 10 Aar været Udenrigsminister og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er bleven forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Ømfindtlighed og ved det Skete ikke lade mig afholde fra hos Keiseren at virke hen til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.) Under den følgende Diskussion udtalte den bekjendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Ordlyden af Kardinal Antonellis Brevvexling med Fyrst Bismarck, hvortil denne svarede, at den pavelige Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde frabedt sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tydske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmeligholdelse af officielle Aktstykker. Hvorledes det iøvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forkastelsen af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han henholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sluttede derpaa med nogle bittre Bemærkninger imod den hannoveranske Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retsforhandling vil afæske mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil bede om at blive stedt til Udsagn for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Løwes Forslag om at stryge Gesandtskabsposten ved Pavehoffet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tydske Rigsdag under stærk Tilstrømning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tydskland. Af de Meddelelser, som Udvalgets Ordfører gav ved Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fordel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mousang paa Centrumpartiets Vegne. Han søgte at imødegaa alle de Angreb og Beskyldninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indskrænke den Frihed og Beskyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. En meget fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der optraadte som en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattes Debatten i samfulde sex Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Tydskland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Foreningers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for visse Ordeners „statsfarlige Virksomhed".

— (Tønsberg 20de Mai.) Idag Morges ankom den første Fisker herfra hjem fra Ishavet, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indefrossen fra 8de April til 4de Mai, og forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Skind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Skind, „Ishavet" 300 Skind, „Fremad" 60 Skind, „Vapna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2300 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (mistet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1300 ung og 600 gammel, „Skulda" 500 ung, „Ranger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordlyset" 500 gammel Sæl. „Polarstjernen", „Svend Foyn" og „Hansteen" seet, men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Skien 17de Mai.) Ved det i Onsdags her i Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afdøde Rektor Hammer blev Redaktør Herman Bagger valgt med 34 af 53 Stemmer. Uagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udmeldte sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Skatteydere ere:

	Form. Spd.	Indt. Spd.	Komst. Spd.	Fattigsk. Spd.
M. Pedersen, Kjøbm. og Skibsr.	7000	3500	215	131
Wattne & Co. Handelshus	[illegible]	[illegible]	167	37
Olaf Kyrre, Dampskib		3000	199	120
J. B. Jensen, Kbm. og Skibsr.	28000	2500	168	110
M. Weyergang, Skibsr.	[illegible]	[illegible]	96	43
T. Wattne, Konsul	[illegible]	[illegible]	91	41
H. Johnston, Kjøbmand	18000	2000	126	81
M. Lie, Sorenskriver	2500	2000	114	69
Sv. Svensen, Kbm., Skibsr.	16000	1900	117	75
D. Jacobsen, Kjøbmand	10000	1800	97	61
Edw. Kraft, Kand. jur.	4000	1800	93	57
D. Løhne, Kjøbm. og Skibsr.	12000	1800	89	58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000	1800	109	70
Em. Salvesen, Do. Do.	3000	[illegible]	71	4
C. Lund, Do. Do.	8000	1600	90	57
T. Reymert, Kjøbmand	15000	1600	95	62
S. Salvesen, Do.	3000	1400	64	39
E. Oxholm, Skibskapt.	3500	1300	49	31
Sparebanken	21000	1300	92	71
F. E. Reymert, Kjøbmand	3500	1300	65	40
H. P. Olsen, Skibskapt.	4500	1300	79	49
L. Olsen, Hotelvert		1200	41	24
J. A. Andorsen, Konsul	2500	1200	50	31
N. Blichfeldt, Apotheker	4000	1200	51	32
H. P. Rude, Overretssagfører	1000	1200	49	30
Rested, Sorenskriver	10000	1100	69	45
J. Gundersen, Læge	10000	1100	49	33
Heiberg, Foged	12000	1100	58	38
H. Wattne, Proprietær	13000	1000	48	31
C. Rogge, Foged	500	1000	36	22
N. M. Nielsen, Kjøbmand	5000	1000	45	29
J. M. B. Lund, Kjøbmand	6000	1000	46	30
The Norw. Preserving Co.		1000	55	33

— (Throndhjem 14de Mai). Opover Guldalen er Jubelen stor i Anledning af Beslutningen om Jernbaneanlægget over Røros, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singsaas samledes saaledes Almuen sidstleden Torsdag til Sammenskudslag i Anledning af den glædelige Begivenhed, og stor er Taknemmeligheden mod de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Aalen, og 2den Pintsedag skal der være Fest i Holtaalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Afvigte Lørdag forsøgte en Mand at aflive sig oppe ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol mod sit Bryst. Manden var adskillig berusket og har, formentlig som Følge heraf, ikke sigtet godt nok; thi Kuglen gik ind tæt under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han befinder sig ganske vel; der er i alle Fald ikke nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsøg vides intet bestemt; men han skal have været truet med Kronarbeide for Opfostringsbidrag til Fattigkassen. Desværre skal han have ytret, da det urigtige i hans Gjerning blev ham foreholdt, at det gik vel an at gjøre det op igjen. (Thr. Adr.)

— (Throndhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdtes her den 4de Mai ianledning Storthingsbeslutningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 180 Spd. Imorgen vil Beboerne af Fattighuset blive bespist og 1ste og 2den Pintsedag 1000 Portioner, Kjød Flesk, Suppe og Brød blive uddelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tilstillet 50 Spd. til Uddeling blandt Trængende. (Thr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

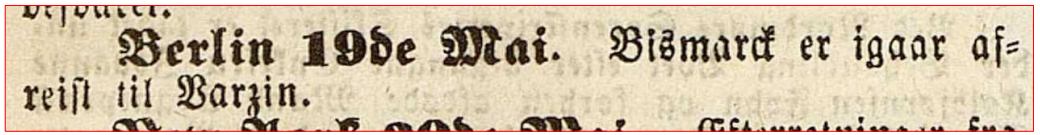
Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine excursioner over nogen større del af landet; det utilfredsstillende heri hår man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne „**bytteforeninger**", hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overflødige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningers nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som sysler med botaniken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands væxter.

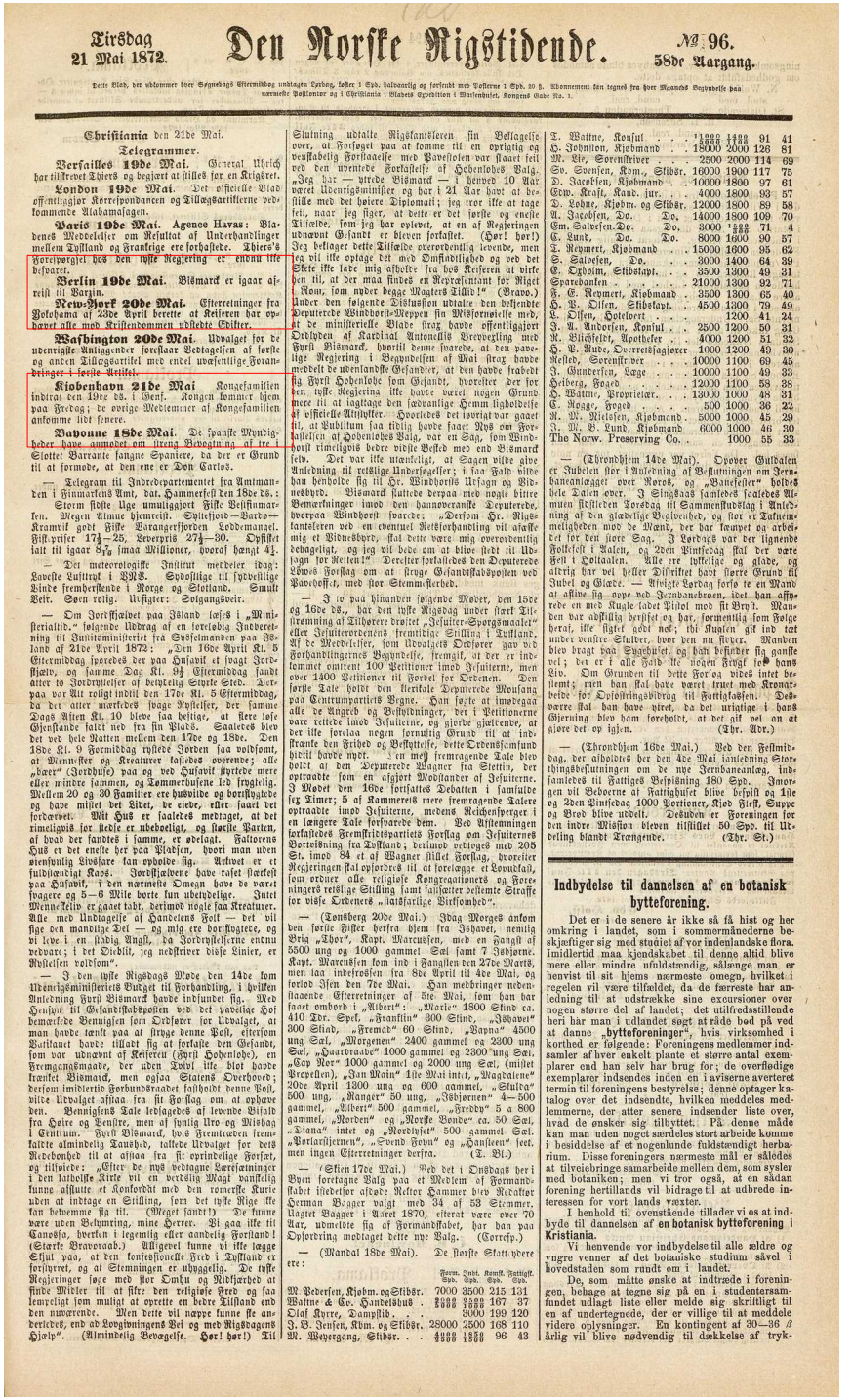
I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

- Dienstag, 21. Mai 1872
  Christiania (Oslo)
  Norwegen





Tirsdag
21 Mai 1872.

Den Norske Rigstidende.

№ 96.
58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster i Spd. Foldvarelig og forsendt med Posterne 1 Spd. 20 ß. Abonnement kan tegnes fra hver Maaneds Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Møllergaden, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ulrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsaktstykerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tyskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forretningsgang hos den tyske Regjering er endnu ikke bestemt.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Mexiko af 22de April berette at Kejseren har opbevaret alle med Kristendommen uforenede Ediktet.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender forelsaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjøbenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Gmnf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om streng Bevogtning af de i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.:

Intet siste Uge umuligjort Skib Hammerfest. Vegen Almue hjemvendt. Sildefjord—Barde—Kramvik godt Fisk Barangerfjorden Leddemanael. Fisk priser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket talt til igaar 5/16 smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Gaveste Luftrut i BNR. Sydvestlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smuk Vejr. Søen rolig. Udsigter: Solgangsvejr.

— Om Jordbrugsvejret paa Island læses i „Ministerialtid." følgende Uddrag af en forelobig Indberetning til Justisministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag forredes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordskjelve af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande faldt ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer saasdes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik styrtede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led forskjellig. Mellem 20 og 30 Familier ere husvilde og derhjemmede og have mistet det Lidet, de eiede, eller taget det fordervet. Mit Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og første Parten, af hvad der sandtes i samme, er ødelagt. Fattigvens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden alvorligste Livsfare kan opholde sig. Arbuet er et huldsmedigt Kaos. Jordskjelvene have rasket Pærestø paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod nogle saa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere forstyrrede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Dieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tyske Rigsdags Møde den 14de kom Ministeriumsforslaget Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Fyrst Bismarck havde indsendt sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde tænkt paa at stryge denne Post, eftersom Vatikanet havde tilladt sig at forkaste den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (Fyrst Hohenlohe), en Fremgangsmaade, der uden Tvivl ikke blot havde ærrørt Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; dersom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget stiltaa fra sit Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale forlagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Mistrøst i Centrum. Fyrst Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Tavshed, talede Udvalget for dets Redebonhed til at afstaa fra sit oprindelige Forslag, og tilsvede: „Efter de nyd vedtagne Lareforslaginger i den katholske Kirke vil en betydelig Magt vanskelig kunne afsluttes et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtrage en Stilling, som det tyske Rige ikke kan bekvemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Allerede kunne vi ikke længe Ejsel paa, at den konfessionelle Fred i Tyskland er forbyrret, og at Stemningen er ophængelig. De tyske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil neppe kunne fe anbefriedes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjelp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den uventede Forkastelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — sagde Bismarck — i Løbet af 10 Aar været Udenrigsminister og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er blevet forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Dmodtighed og ved det Sfete ikke lade mig afholde fra hos Keiseren at ytre den til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.)

Under den følgende Diskussion udtalte den bedsendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Oplysningen af Kardinal Antonellis Brevveksling med Fyrst Bismarck, hvorfil denne svarede, at den paavelige Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde havdet sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tyske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmelighedsfe af offentlig Anstyldser. Hvorledes det imvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forhandlingen af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han beholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sattede derpaa med nogle bitre Bemerkninger imod den bannbvranske Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retskrhandling vil afsætte mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil bede om at blive ført til Udtog for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Løwes Forslag om at stryge Gesandtskabsposten ved Pavehofet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tyske Rigsdag under stærk Utilfredsmning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tyskland. Af de Meddelelser, som Udvalgets Ordfører gav vil Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fortel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mouſang paa Centrumspartiets Vegne. Han sagde at imodegaa alle de Angreb og Bebrejdninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indskrænke den Frihed og Bestyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. Den meg fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der opfordrede sem en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattede Debatten i samsulde seks Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Dsland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Foreningers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for disse Ordeners „skadelige Virksomhed".

— (Tønsberg 20de Mai.) Idag Morgen ankom den første Fisker herfra hjem fra Isbaret, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indesluttet fra 8de April til 4de Mai, og forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Stind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Stind, „Isbaret" 300 Stiad, „Fremad" 60 Stind, „Bayna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2000 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (miſtet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1200 ung og 600 gammel, „Skulka" 500 ung, „Manger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Nordeu" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordstjet" 500 gammel Sæl. „Portlastjernen", „Svend Foyn" og „Hansteen" feet, men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Skien 17de Mai.) Ved det i Onsdags her i Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afgaade Rektor Hammer blev Redaktør Herman Bagger valgt med 24 af 33 Stemmer. Nagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udmeldte sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Skatteydere ere:

	Kjøre. Skat. Kapit. Forligt. Spd. Spd. Spd. Spd.
M Pedersen, Kjøbm. og Stibdr.	7000 3500 215 131
Wahtne & Co. Handelshus	[illegible] 167 37
Olaf Kyrre, Dampskib.	3000 199 120
J. P. Jensen, Kjøm. og Stibdr.	28000 2500 168 110
M. Weyergang, Stibdr.	[illegible] 96 43
T. Wattne, Konsul	[illegible] 91 41
H. Johnston, Kjøbmand	18000 2000 126 81
M. Lie, Sorenskriver	2500 2000 114 69
S. Svensen, Kjøm., Stibdr.	16000 1900 117 75
D. Jacobsen, Kjøbmand	10000 1800 97 61
Edw. Kraft, Kand. jur.	4000 1800 93 57
D. Løbne, Kjøbm. og Stibdr.	12000 1800 89 58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000 1800 109 70
Em. Salvesen, Do. Do.	3000 [illegible] 71 4
C. Lund, Do. Do.	8000 1600 90 57
T. Reymert, Kjøbmand	15000 1600 95 62
S. Salvesen, Do.	3000 1400 64 39
E. Dybdahl, Stibskapt.	3500 1300 49 31
Sparebanken	21000 1300 92 71
H. E. Reymert, Kjøbmand	3500 1300 65 40
H. B. Olsen, Stibskapt.	4500 1300 79 49
L. Olsen, Holelvert	1200 41 24
J. A. Andersen, Konsul	2500 1200 50 31
R. Blichfeldt, Apotheker	4000 1200 51 32
H. B. Aude, Overretssagfører	1000 1200 49 30
Nested, Sorenskriver	10000 1100 69 45
J. Gundersen, Læge	10000 1100 49 33
Helberg, Foged	12000 1100 58 38
H. Wattne, Proprietær.	13000 1000 48 31
C. Nagge, Foged	500 1000 36 22
N. M. Nielsen, Kjøbmand	5000 1000 45 29
J. M. B. Lund, Kjøbmand	6000 1000 46 30
The Norw. Preserving Co.	1000 55 33

— (Throndhjem 14de Mai). Oppover Gulddalen er Jubelen stor i Anledning af Bestutningen om Jernbaneanlægget over Dovre, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singdhaus samledes saaledes Almuen Søndagen i Forbindelse med Eftermiddagsgudstjenesten til Anledning af den glædelige Begivenhed, og flere Talenmeligheden med de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Kalen, og Dvin Tirsdag skal der være Fest i Oldedalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Ansigte Lørdag forte en Mand at aflive sig ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol med sit Bryst. Manden har vadskilig bestjet og har, formentlig som Følge heraf, ikke sjeldt lidt ned; thi Kvalen sit ham under denne Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han besorder sig gamske vel; der er i alle Fald ikke nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsog vides intet bestemt; men han skal dog have været truet med Kronarbeide for Opsetningsbidrag til Fattigkassen. Desværre skal han have ytret, da det uriatige i hans Gjerning blev ham forehørdt, at det alt vel an at gjøre det op igjen. (Chr. Adr.)

— (Throndhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdes her den 17de Mai i anledning Storthingsbestutningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 180 Spd. Imorgen vil Beboerne af Fattighuset blive gjstt og 1de og 2den Pinsedag 1000 Portioner, Kjød fleſk, Suppe og Brød blive udelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tillstillet 50 Spd. til Udeling blandt Trængende. (Chr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine exkursioner over nogen større del af landet; det ufrostedstillende heri har man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne „**bytteforeninger**", hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overskydige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningens nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som syssler med botanikken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands vexter.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

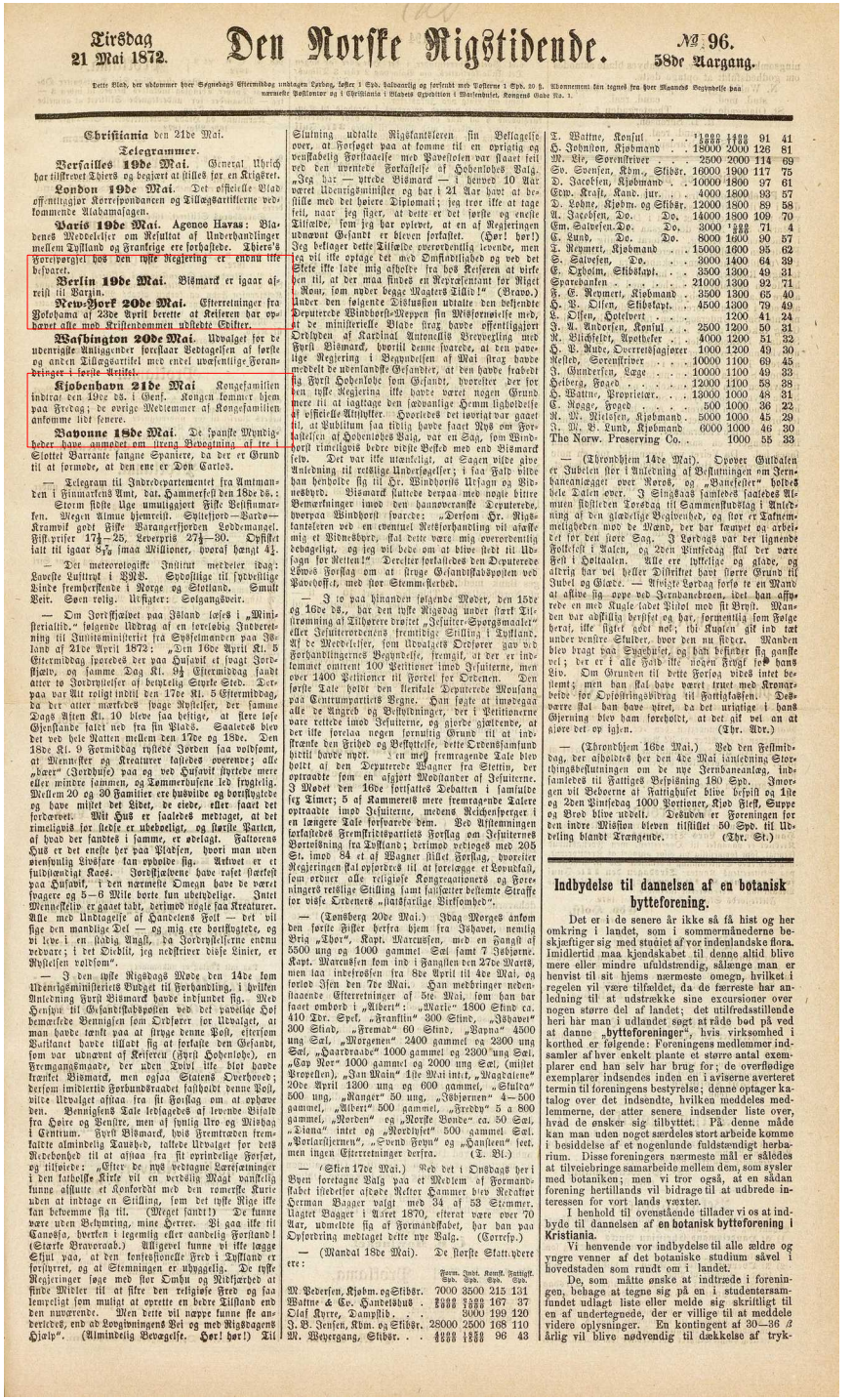
Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at stige sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

- Dienstag, 21. Mai 1872
  Christiania (Oslo)
  Norwegen

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar af-
reist til Varzin.

Kjobenhavn 21de Mai Kongefamilien
indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem
paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien
ankomme lidt senere.



Tirsdag 21 Mai 1872.

Den Norske Rigstidende.

№ 96. 58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster 1 Spd. Indrykning og forlangt med Posterne 1 Spd. 20 S. Abonnement kan tegnes fra hver Maanedes Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Møllergaden, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ulrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsaktstykkerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tyskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forretningsgang hos den tyske Regjering er endnu ikke bestemt.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Mexiko af 22de April berette at Kejseren har opbevaret alle med Kristendommen uforenede Edikter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender forelsaar Vedtagelsen af forste og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i forste Artikel.

Kjobenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om strena Bevogtning af de i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.:

Ingen Storm siste Uge usædvanligt stille Vejrstemmarken. Megen Almue hjemvendt. Sydtfjord—Bardo—Kramvik godt Fisk Barangerfjorden Leddemanael. Fisk-priser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket talt til igaar 8/10 smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Gaaede Luftrut i BNR. Sydvestlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smuk Vejr. Sværn rolig. Udsigter: Solgangsvejr.

— Det forfriskvet paa Island løses i „Ministerialtid." følgende Udtrag af en forelobig Indberetning til Justisministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag spordes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordrystelser af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande laant ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer saasdes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik ihvlede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led frygtelig. Mellem 20 og 30 Familier ere hvdvilde og derhvdede og have mistet det Lidet, de eiede, idet saavel det fordervet. Mit Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og forste Parten, af hvad der sandtes i samme, er ødelagt. Fattorens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden synderlig Livsfare kan ophølde sig. Arbuet er et fuldstændigt Kaos. Jordskjælvene have rasket Skorsten paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod nogle saa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere bortflygtede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Dieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tyske Rigsdags Møde den 14de kom Krigsministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Furst Bismarck havde indsendt sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde ønskt paa at stryge denne Post, eftersom Vatikanet havde tilladt sig at forkaste den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (først Hohenlohe), en Fremgangsmaade, der uden Tvivl ikke blot havde krænket Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; dersom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget stadig fra sit Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale forlagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Mistrøst i Centrum. Først Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Tavshed, talede Udvalget for dets Redebonhed til at afstaa fra sit oprindelige Forsæt, og tilsvede: „Efter de nys vedtagne Lareforslag inger i den katholske Kirke vil en betydig Magt vanskelig kunne afsluttе et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtage en Stilling, som det tyske Rige ikke kan bekvemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Allerede kunne vi ikke længe efsul paa, at den konfessionelle Fred i Tyskland er forbyrret, og at Stemningen er ophængelig. De tyske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil neppe kunne fe anerkjendes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjelp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den uventede Forkastelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — sagde Bismarck — i henved 10 Aar været Udenrigsminister og har i 21 Aar havt at deltage med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er bleven forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Dmodighed og ved det Skete ikke lade mig afholde fra hvd Reiseren at vikebien til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.)

Under den følgende Diskussion udtalte den dedsendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Ordlyden af Kardinal Antonellis Brevveksling med Furst Bismarck, hvorfil denne svarede, at den paværlige Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde havdet sig Furst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tyske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmelighedelse af offentlig Anstydser. Hvorledes det iøvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forhandlingen af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han beholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sattede derpaa med nogle bitre Bemærkninger imod den paagjældende Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retskrandling vil afsætte mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil dele om at blive ført til Udtogn for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Løwes Forslag om at stryge Gesandtskabsposten ved Pavehofet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tyske Rigsdag under stærk Tilstrømning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tyskland. Af de Meddelelser, som Avisaterets Ordførere gav ved Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fortel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mousang paa Centrumspartiets Vegne. Han sagde at imodegaa alle de Angreb og Bebrejdninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indfrænke den Frihed og Bestyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. Den meg fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der optraadte som en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattede Debatten i samfulde seks Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Dysland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Foreningers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for dette Ordens „skadelige Virksomhed".

— (Tønsberg 20de Mai.) Idag Morgen ankom den første Fisker herfra hjem fra Isbaret, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indesluttet fra 8de April til 4de Mai, og forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Stind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Stind, „Isbaret" 300 Stiad, „Fremad" 60 Stind, „Bayna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2000 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (miklet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1200 ung og 600 gammel, „Skulda" 500 ung, „Manger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordlyset" 500 gammel Sæl. „Portarfjærnen", „Svend Foyn" og „Hansteen" set, men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Skien 17de Mai.) Ved det i Onsdags her i Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afgaade Rektor Hammer blev Redaktør Dorman Bagger valgt med 24 af 33 Stemmer. Ingtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udnegtede sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Skattydere ere:

	Form.	Dpld.	Kapit.	Formue.
	Spd.	Spd.	Spd.	Spd.
M Pedersen, Kjøbm. og Skibsr.	7000	3500	215	131
Wattne & Co. Handelshus	[illegible]	[illegible]	167	37
Olaf Lyrre, Dampskib.	[illegible]	2000	199	120
J. B. Jensen, Kjøm. og Skibsr.	28000	2500	168	110
M. Weyergang, Skibsr.	[illegible]	[illegible]	96	43
T. Wattne, Konsul	[illegible]	[illegible]	91	41
H. Johnston, Kjøbmand	18000	2000	126	81
M. Lie, Sorenskriver	2500	2000	114	69
S. Svensen, Kjøm., Skibsr.	16000	1900	117	75
D. Jacobsen, Kjøbmand	10000	1800	97	61
Chr. Kraft, Kand. jur.	4000	1800	93	57
D. Lohne, Kjøbm. og Skibsr.	12000	1800	89	58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000	1800	109	70
Em. Salvesen, Do. Do.	3000	[illegible]	71	4
C. Lund, Do. Do.	8000	1600	90	57
T. Reymert, Kjøbmand	15000	1600	95	62
S. Salvesen, Do.	3000	1400	64	39
E. Dybdahl, Skibsrhd.	3500	1300	49	31
Sparebanken	21000	1300	92	71
F. E. Reymert, Kjøbmand	3500	1300	65	40
H. B. Olsen, Skibsrhd.	4500	1300	79	49
L. Olsen, Holelvert		1200	41	24
J. A. Andersen, Konsul	2500	1200	50	31
R. Blichfeldt, Apotheker	4000	1200	51	32
H. B. Aude, Overretssagfører	1000	1200	49	30
Reiled, Sorenskriver	10000	1100	69	45
J. Gundersen, Læge	10000	1100	49	33
Helberg, Foged	12000	1100	58	38
H. Wattne, Proprietær.	13000	1000	48	31
C. Rogge, Foged	500	1000	36	22
N. M. Nielsen, Kjøbmand	5000	1000	45	29
J. M. B. Lund, Kjøbmand	6000	1000	46	30
The Norw. Preserving Co.		1000	55	33

— (Throndhjem 14de Mai). Oppver Guldalen er Jubelen stor i Anledning af Besluttningen om Jernbaneanlægget over Dovre, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singdahls samledes Sagbesidderne fra Lesja til Sammenstedsdag i Anledning af den glædelige Begivenhed, og stor er Taknemmeligheden mod de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Kalen, og Dein Vinsdag skal der være Fest i Oldedalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Atvigte Lørdag forsø te en Mand at aflive sig ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol mod sit Bryst. Manden har vadskilig bestjet og har, formentlig som Følge heraf, ikke fgdt godt nok; thi Kulen sit ind tæt under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han besinder sig gandske vel; der er i alle Fald ikke nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsog vides intet bestemt; men han skal dog have været truet med Krovarsbevis for Opsetningsbidrag til Fattigkassen. Desværre skal han have nydt, da det uviatige i hans Gjerning blev dam forehdrt, at det alt vel an at gjøre det op igjen. (Chr. Adr.)

— (Throndhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdes her den 17de Mai i anledning Storthingsbesluttningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 180 Spd. Imorgen vil Beboerne af Fattigdistrikt blive bespist og 1ste og 2den Pinsedag 1000 Portioner, Kjød Flesk, Suppe og Brød blive uddelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tillstillet 50 Spd. til Uddeling blandt Trængende. (Chr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine exkursioner over nogen større del af landet; det utilfredsstillende heri har man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne „**bytteforeninger**", hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overskydige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningers nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som syssler med botanikken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands vækster.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

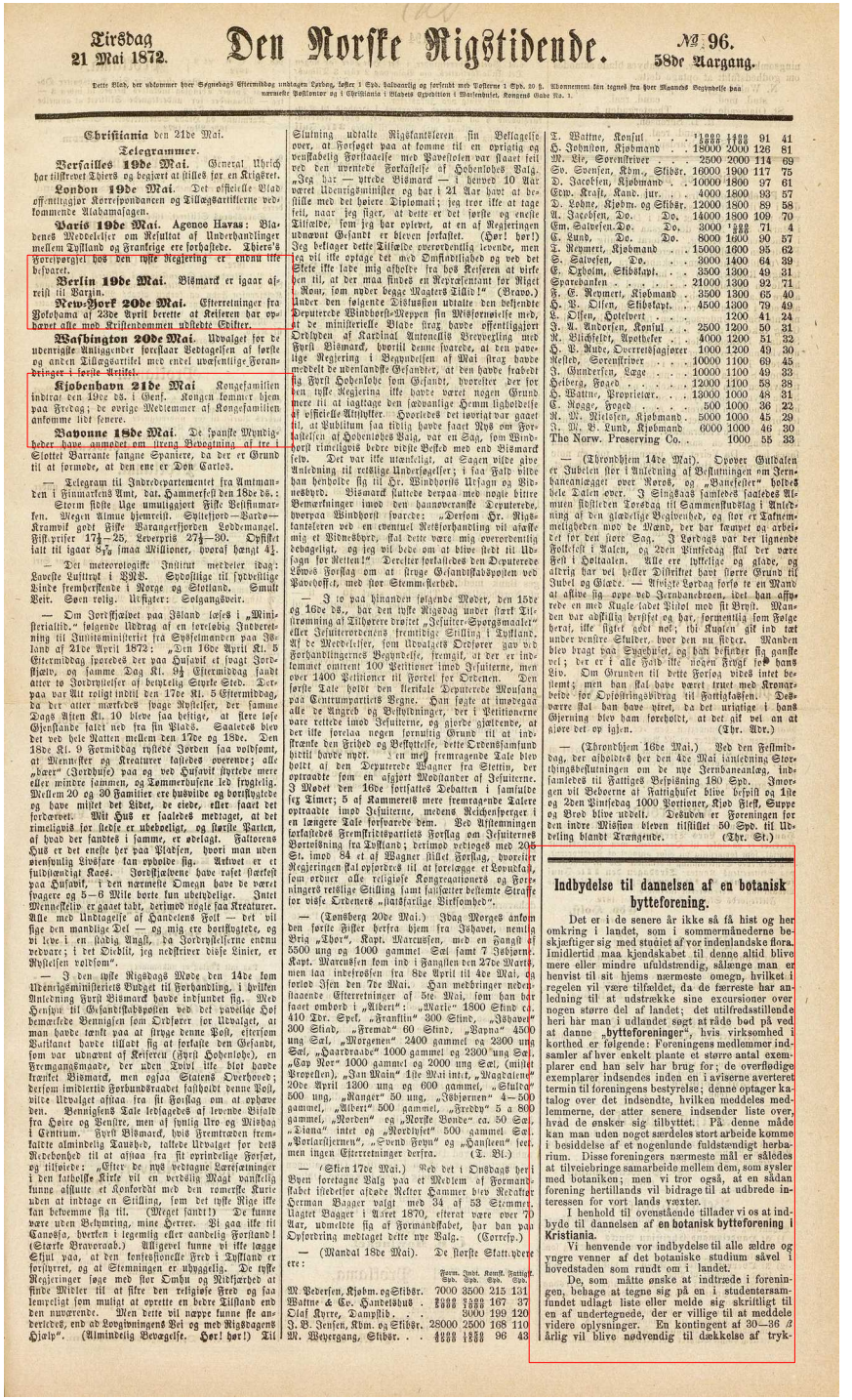
Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

- Dienstag, 21. Mai 1872
  Christiania (Oslo)
  Norwegen

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar af-
reist til Varzin.

Kjobenhavn 21de Mai Kongefamilien
indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem
paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien
ankomme lidt senere.



Tirsdag 21 Mai 1872.

Den Norske Rigstidende.

№ 96. 58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster 1 Spd. Julikvartig og forsendt med Posterne 1 Spd. 20 S. Abonnement kan tegnes fra hver Maanedes Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Møllergaden, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ulrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsaktstykkerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tyskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forretningsgang hos den tyske Regjering er endnu ikke besvaret.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Mexiko af 22de April berette at Kejseren har opbevaret alle med Kristendommen uforenede Ediktter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender forelsaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjobenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om streng Bevogtning af de i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.:

Ester Isfrie Uge usædvanligt Isfri Vestfinmarken. Megen Almue hjemvendt. Sydtelefon—Barde—Kramvik godt Fisk Barangerfjorden Loddemangel. Fisk-priser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket talt til igaar 8½ smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Gunstig Luftrut i BMR. Sydvestlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smuk Vejr. Sværn rolig. Usigter: Solgangsvejr.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Gunstig Luftrut i BMR. Sydvestlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smuk Vejr. Sværn rolig. Usigter: Solgangsvejr.

— Om Jordskjælvet paa Island siges i „Ministerialtid." følgende Uddrag af en foreløbig Indberetning til Justisministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag foredes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordrystelser af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande laant ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer saasdes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik ihvlede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led frygtelig. Mellem 20 og 30 Familier ere hvidvilde og derfra flyttede og have mistet det Lidet, de eiede, idet saavel det fordervet. Mist Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og første Parten, af hvad der sandtes i samme, er ødelagt. Fattigvens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden nævnelig Livsfare kan ophælde sig. Arbeidet er et fuldstændigt Kaos. Jordskjælvene have rasket Jærstof paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod megle saa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere forflygtede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Dieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tyske Rigsdags Møde den 14de fom Krigsministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Fyrst Bismarck havde indsendt sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde tænkt paa at stryge denne Post, eftersom Vatikanet havde tilkjendt sig at forkaste den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (først Hohenlohe), en Fremgangsmaade, der uden Tvivl ikke blot havde krænket Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; dersom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget stemme fra sit Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale lebsagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Mistrøst i Centrum. Fyrst Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Tavshed, talede Udvalget for dets Nedenhed til at afstaa fra sit oprindelige Forsæt, og tilsvede: „Efter de nyd vedtagne Lovforslag inger i den katholske Kirke vil en verdslig Magt vanskelig kunne afslutte et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtage en Stilling, som det tyske Rige ikke kan bevemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Alligevel kunne vi ikke sagge Ethvl paa, at den konfessionelle Fred i Tyskland er forbyrret, og at Stemningen er ophagelig. De tyske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil neppe kunne fe anderledes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjelp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den uventede Forkastelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — sagde Bismarck — i Januar 10 Maaneder Udenrigsministeriet og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er bleven forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Dmodighed og ved det Skete ikke lade mig afholde fra hvd Kejseren at vikke den til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.)

Under den følgende Diskussion udtalte den bedsendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Ordlyden af Kardinal Antonellis Brevveksling med Fyrst Bismarck, hvorfil denne svarede, at den paveligte Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde havdet sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tyske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmelighedelse af offentlig Anstydser. Hvorledes det iøvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forhandlingen af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han beholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sattede derpaa med nogle bitre Bemerkninger imod den bannbvranste Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retskrhandling vil afsætte mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil dele om at blive ført til Udsagn for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Løwes Forslag om at strage Gesandtskabsposten ved Pavehofet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tyske Rigsdag under stærk Tilstrømning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tyskland. Af de Meddelelser, som Avisaterets Ordførere gav ved Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fortel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mousang paa Centrumspartiets Vegne. Han sagde at imodegaa alle de Angreb og Bebrejdninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indfrænke den Frihed og Bestyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. Den meg fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der optraadte som en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattes Debatten i samfulde seg Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Dtsland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Ordeningers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for dette Tilbrøds „skadelige Virksomhed".

— (Tønsberg 20de Mai.) Idag Morgen ankom den første Fisker herfra hjem fra Isbaret, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indesluttet fra 8de April til 4de Mai, da forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Stind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Stind, „Isbaret" 300 Stiad, „Fremad" 60 Stind, „Bayna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2000 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (miilet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1200 ung og 600 gammel, „Skutla" 500 ung, „Manger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordlyset" 500 gammel Sæl. „Portlarljernen", „Svend Foyn" og „Hansteen" see. men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Skien 17de Mai.) Ved det i Onsdags herl Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afgaade Rektor Hammer blev Redaktør Dorman Bagger valgt med 24 af 33 Stemmer. Nagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udmeldte sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Skatydere ere:

	Kjøre.	Dpbl.	Kapsk.	Fastlag.
	Spd.	Spd.	Spd.	Spd.
M Pedersen, Kjøbm. og Skibsr.	7000	3500	215	131
Wattne & Co. Handelshus	[illegible]	[illegible]	167	37
Olaf Kyrre, Dampskib.	[illegible]	2000	199	120
J. P. Jensen, Kjøm. og Skibsr.	28000	2500	168	110
M. Weyergang, Skibsr.	[illegible]	[illegible]	96	43
T. Wattne, Konsul	[illegible]	[illegible]	91	41
H. Johnson, Kjøbmand	18000	2000	126	81
M. Lie, Sorenskriver	2500	2000	114	69
Sv. Svensen, Kjøm., Skibsr.	16000	1900	117	75
D. Jacobsen, Kjøbmand	10000	1800	97	61
Enk. Kraft, Kand. jur.	4000	1800	93	57
D. Lehne, Kjøbm. og Skibsr.	12000	1800	89	58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000	1800	109	70
Em. Salvesen, Do. Do.	3000	[illegible]	71	4
C. Lund, Do. Do.	8000	1600	90	57
T. Reymert, Kjøbmand	15000	1600	95	62
S. Salvesen, Do.	3000	1400	64	39
E. Dybdahl, Skibsklapt.	3500	1300	49	31
Sparebanken	21000	1300	92	71
F. E. Reymert, Kjøbmand	3500	1300	65	40
H. B. Olsen, Skibsklapt.	4500	1300	79	49
L. Olsen, Holelvert		1200	41	24
J. A. Andersen, Konsul	2500	1200	50	31
R. Blichfeldt, Apotheker	4000	1200	51	32
H. B. Aude, Overretssagfører	1000	1200	49	30
Reiled, Sorenskriver	10000	1100	69	45
J. Gundersen, Læge	10000	1100	49	33
Helberg, Foged	12000	1100	58	38
H. Wattne, Proprietær.	13000	1000	48	31
C. Rogge, Foged	500	1000	36	22
N. M. Nielsen, Kjøbmand	5000	1000	45	29
J. M. B. Lund, Kjøbmand	6000	1000	46	30
The Norw. Preserving Co.		1000	55	33

— (Throndhjem 14de Mai). Oppover Gulddalen er Jubelen stor i Anledning af Bestutningen om Jernbanelægger over Roros, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singdahls samledes Sagdens Mænd Søndag i Sag til Sammenstudskag i Anledning af den glædelige Begivenhed, og stor er Taknemmeligheden mod de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Malen, og Dein Pinsedag stal der være Fest i Oldedalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Atvigte Lørdag forsø te en Mand at aflive sig ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol mod sit Bryst. Manden har udstillig bestået og har, formentlig som Følge heraf, ikke fået ladet sig; thi Kulen sit kun under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han besøger sig ganske vel; der er i alle Fald ikke nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsog vides intet bestemt; men han skal dog have været truet med Kvaarbøde for Opsetningsbrug til Fattigkassen. Desværre skal han have nyret, da det uvigtige i hans Gjerning blev dem forekjørt, at det alt vel an at gjøre det op igjen. (Chr. Adr.)

— (Throndhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdes her den 17de Mai i anledning Storthingsbestutningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 150 Spd. Imorgen vil Bedøerne af Fattigbutet blive bespist og ikke og 2den Pinsedag 1000 Portioner, Kjød Kjeff, Suppe og Brød blive udelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tillstillet 50 Spd. til Udbeling blandt Trængende. (Chr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine exkursioner over nogen større del af landet; det fremstillende heri har man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne „**bytteforeninger**", hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overskydige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningers nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som syssler med botanikken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands vækster.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

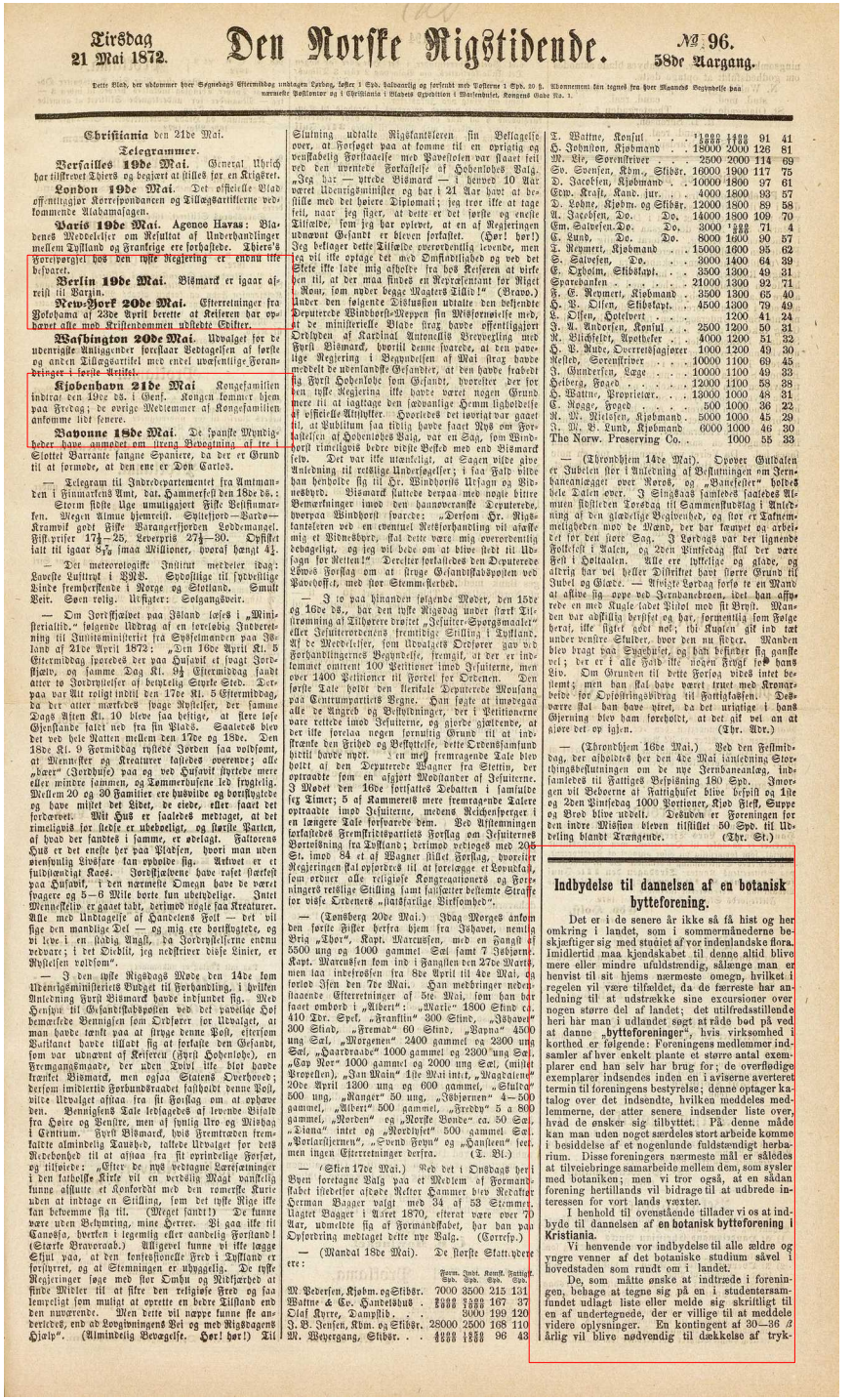
De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at stege sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

- Dienstag, 21. Mai 1872
  Christiania (Oslo)
  Norwegen

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar af-
reist til Varzin.

Kjobenhavn 21de Mai Kongefamilien
indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem
paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien
ankomme lidt senere.

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.



Tirsdag 21 Mai 1872.

Den Norske Rigstidende.

№ 96. 58de Aargang.

Dette Blad, der udkommer hver Søgnedags Eftermiddag undtagen Lørdag, koster 1 Spd. Julisvarlig og forsendt med Posterne 1 Spd. 20 S. Abonnement kan tegnes fra hver Maanedes Begyndelse paa nærmeste Postkontor og i Christiania i Bladets Expedition i Møllergaden, Kongens Gade No. 1.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ulrich har tilskrevet Thiers og begjært at stilles for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsaktstykerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tyskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forretningsgang hos den tyske Regjering er endnu ikke besvaret.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Natchez af 22de April berette at Kolonien har opdaget alle med Kristendommen udbedte Editter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender forelsaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjobenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Genf. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien ankomme lidt senere.

Bayonne 18de Mai. De spanske Myndigheder have anmodet om streng Bevogtning af de i Slottet Barrante fangne Spaniere, da der er Grund til at formode, at den ene er Don Carlos.

— Telegram til Indredepartementet fra Amtmanden i Finmarkens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.: Enkelte siste Uge umuligjort Post-Befordringen. Vegen Almue hjemreist. Sydfjord—Barde—Kramvik godt. Fisk-Priser 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket talt til igaar 8½ smaa Millioner, hvoraf hængt 4½.

— Det meteorologiske Institut meddeler idag: Lavede Luftrut i BNB. Sydvestlige til sydvestlige Vinde fremherskende i Norge og Skotland. Smuk Vejr. Sværn rolig. Udsigter: Solgangsvejr.

— Den Nordskrivelse paa Island læses i „Ministerialtid." følgende Udrag af en forelobig Indberetning til Justisministeriet fra Sysselmanden paa Island af 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 Eftermiddag spordes der paa Husavik et svagt Jordskjælv, og samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt atter to Jordrystelser af betydelig Styrke Sted. Derpaa var Alt roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, da der atter mærkedes svage Rystelser, der samme Dags Aften Kl. 10 bleve saa heftige, at flere løse Gjenstande laant ned fra sin Plads. Saaledes blev det ved hele Natten mellem den 17de og 18de. Den 18de Kl. 9 Formiddag rystede Jorden saa voldsomt, at Mennesker og Kreaturer saaledes overende; alle „bæer" (Jordhuse) paa og ved Husavik ihvlede mere eller mindre sammen, og Tømmerhusene led frygtelig. Mellem 20 og 30 Familier ere hvdvilde og derhvdede og have mistet det Lidet, de eiede, idet saavel det fordervet. Mit Hus er saaledes medtaget, at det rimeligvis for stedse er ubeboeligt, og første Parten, af hvad der sandtes i samme, er ødelagt. Fattevens Hus er det eneste her paa Pladsen, hvori man uden synderlig Livsfare kan ophvde sig. Arbeidet er et fuldstændigt Kaos. Jordskjælvene have rasket Pærestil paa Husavik, i den nærmeste Omegn have de været svagere og 5—6 Mile borte kun ubetydelige. Intet Menneskeliv er gaaet tabt, derimod nogle saa Kreaturer. Alle med Undtagelse af Handelens Folk — det vil sige den mandlige Del — og mig ere forstyrrede, og vi leve i en stadig Angst, da Jordrystelserne endnu vedvare; i det Dieblik, jeg nedskriver disse Linier, er Rystelsen voldsom".

— I den tyske Rigsdags Møde den 14de fom Ministeriumsministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Anledning Fyrst Bismarck havde indsendt sig. Med Hensyn til Gesandtskabsposten ved det pavelige Hof bemærkede Bennigsen som Ordfører for Udvalget, at man havde længt paa at stryge denne Post, efterfom Bortlanet dette tillagt sig at forlade den Gesandt, som var udnævnt af Keiseren (Fyrst Hohenlohe), en Fremgangsmaade, den Udvalget ikke kunde billige. Imidlertid mærkede Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; derfom imidlertid Forbundsraadet fastholdt denne Post, vilde Udvalget stille sig til Forslag om at ophæve den. Bennigsens Tale besagedes af levende Bifald fra Høire og Venstre, men af synlig Uro og Misbag i Centrum. Fyrst Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte almindelig Tavshed, talede Udvalget for dets Nedebonhed til at afslaa fra sit oprindelige Forsæt, og tilsvede: „Efter de nys vedtagne Lærefamiliger i den katholske Kirke vil en verdslig Magt vanskelig kunne afslutte et Konkordat med den romerske Kurie uden at indtage en Stilling, som det tyske Rige ikke kan bekvemme sig til. (Meget sandt!) De kunne være uden Bekymring, mine Herrer. Vi gaa ikke til Canossa, hverken i legemlig eller aandelig Forstand! (Stærke Bravoraab.) Allerede kunne vi ikke længe Ejsel paa, at den konfessionelle Fred i Tyskland er forstyrret, og at Stemningen er ophagelig. De tyske Regjeringer søge med stor Omhu og Nidkjærhed at finde Midler til at sikre den religiøse Fred og saa lempeligt som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nuværende. Men dette vil neppe kunne fe anderledes, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens Hjelp". (Almindelig Bevægelse. Hør! hør!) Til Slutning udtalte Rigskantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den nuvendte Forstaaelse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — sagde Bismarck — i Januar 10 Maaneder Udenrigsministeriet og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er blevet forslaget. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Dmsendtlighed og ved det Sfete ikke lade mig afholde fra hvd Kjeseren at vikke den til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.) Under den følgende Diskussion udtalte den bedsendte Deputerede Windhorst-Meppen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strag havde offentliggjort Ordbyden af Kardinal Antonelli Brevveksling med Fyrst Bismarck, hvorill denne svarede, at den paavelige Regjering i Begyndelsen af Mai strag havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde havdet sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tyske Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at iagttage den sædvanlige Hemmelighedelse af offentlig Anstydser. Hvorledes det imvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forslaget af Hohenlohes Valg, var en Sag, som Windhorst rimeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han beholde sig til Hr. Windhorsts Udsagn og Vidnesbyrd. Bismarck sluttede derpaa med nogle bitre Bemerkninger imod den hannoveranske Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskantsleren ved en eventuel Retskrhandling vil afsætte mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil dele om at blive sedt til Udsagn for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Løwes Forslag om at stryge Gesandtskabsposten ved Pavehofet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tyske Rigsdag under stærk Utilfredsstemning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuiterordenens fremtidige Stilling i Tyskland. Af de Meddelelser, som Avisernes Ordførere gav vid Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fortsel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mouffang paa Centrumspartiets Vegne. Han sagde at imodegaa alle de Angreb og Bebrejdninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at der ikke forelaa nogen fornuftig Grund til at indfrænke den Frihed og Bestyttelse, dette Ordenssamfund hidtil havde nydt. Den meg fremragende Tale blev holdt af den Deputerede Wagner fra Stettin, der optraadte som en afgjort Modstander af Jesuiterne. I Mødet den 16de fortsattes Debatten i samsulde fex Timer; 5 af Kammerets mere fremragende Talere optraadte imod Jesuiterne, medens Reichensperger i en længere Tale forsvarede dem. Ved Afstemningen forkastedes Fremskridtspartiets Forslag om Jesuiternes Bortvisning fra Dysland; derimod vedtoges med 205 St. imod 84 et af Wagner stillet Forslag, hvorefter Regjeringen skal opfordres til at forelægge et Lovudkast, som ordner alle religiøse Kongregationers og Forsamlingers retslige Stilling samt fastsætter bestemte Straffe for dette Tilbrevets „skadelige Virksomhed".

— (Lønsberg 20de Mai.) Idag Morgen ankom den første Fisker herfra hjem fra Isbavet, nemlig Brig „Thor", Kapt. Marcussen, med en Fangst af 5500 ung og 1000 gammel Sæl samt 7 Isbjørne. Kapt. Marcussen kom ind i Fangsten den 27de Marts, men laa indesvsten fra 8de April til 4de Mai, da forlod Isen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Stind ca. 410 Tdr. Spek, „Franklin" 300 Stind, „Isbaver" 300 Stind, „Fremad" 60 Stind, „Bayna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2000 ung Sæl, „Haardraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, (mistet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1200 ung og 600 gammel, „Skutca" 500 ung, „Manger" 50 ung, „Isbjørnen" 4—500 gammel, „Alideri" 500 gammel, „Freddy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Nordre Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordstjet" 500 gammel Sæl. „Portlarstjernen", „Svend Fovn" og „Hansteen" see. men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Sfien 17de Mai.) Ved det i Onsdags herl Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afgode Rektor Hammer blev Redaktør Herman Bagger valgt med 24 af 53 Stemmer. Nagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, udmeldte sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Corresp.)

— (Mandal 18de Mai). De største Stattydere ere:

	Form. Skyld.	Kontr. Skyld.	Forligs. Skyld.
M. Pedersen, Kjobm. og Stibsr.	7000	3500	215 131
Waltne & Co. Handelshus	[illegible]	[illegible]	167 37
Olaf Lyrre, Dampskib.	[illegible]	2000	199 120
J. P. Jensen, Kom. og Stibsr.	28000	2500	168 110
M. Weyergang, Stibsr.	[illegible]	[illegible]	96 43
T. Wattne, Konsul	[illegible]	[illegible]	91 41
H. Johnston, Kjobmand	18000	2000	126 81
M. Lie, Sorenskriver	2500	2000	114 69
S. Svensen, Kom., Stibsr.	16000	1900	117 75
D. Jacobsen, Kjobmand	10000	1800	97 61
Enk. Kraft, Kand. jur.	4000	1800	93 57
D. Lobne, Kjobm. og Stibsr.	12000	1800	89 58
A. Jacobsen, Do. Do.	14000	1800	109 70
Em. Salvesen, Do. Do.	3000	[illegible]	71 4
C. Lund, Do. Do.	8000	1600	90 57
T. Reymert, Kjobmand	15000	1600	95 62
S. Salvesen, Do.	3000	1400	64 39
E. Dybdahl, Stibskapt.	3500	1300	49 31
Sparebanken	21000	1300	92 71
F. E. Reymert, Kjobmand	3500	1300	65 40
H. B. Olsen, Stibskapt.	4500	1300	79 49
L. Olsen, Holelvert		1200	41 24
J. A. Andersen, Konsul	2500	1200	50 31
R. Blichfeldt, Apotheker	4000	1200	51 32
H. B. Aude, Overretssagfører	1000	1200	49 30
Selved, Sorenskriver	10000	1100	69 45
J. Gundersen, Læge	10000	1100	49 33
Helberg, Foged	12000	1100	58 38
H. Wattne, Proprietær.	13000	1000	48 31
C. Rogge, Foged	500	1000	36 22
N. M. Nielsen, Kjobmand	5000	1000	45 29
J. M. B. Lund, Kjobmand	6000	1000	46 30
The Norw. Preserving Co.		1000	55 33

— (Ehrendhjem 14de Mai). Oppver Guldalen er Jubelen stor i Anledning af Beslutningen om Jernbaneanlægget over Vøros, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singdhaus samledes saaledes Almuen forleden Lørdag til Sammenkomst og Anledning af den glædelige Begivenhed, og stor er Taknemmeligheden mod de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Malen, og Dein Vinsedag stal der være Fest i Holtaalen. Alle ere lykkelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet havt større Grund til Jubel og Glæde. — Atvigte Lørdag forsø te en Mand at aflive sig ope ved Jernbanebroen, idet han affyrede en med Kugle ladet Pistol mod sit Bryst. Manden bar udstillig bestyet og har, formentlig som Følge heraf, ille sjeldt sødt nok; thi Kulen gik ind tæt under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han besorder sig gamske vel; der er i alle Fald ille nogen Frygt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsog vides intet bestemt; men han stal dog være truet med Krovarebøde for Opsetningsbrug til Fortsyrsken. Desværre stal han have nyret, da det uvigtige i hans Gjerning blev dem forebvidt, at det alt vel om at gjøre det op igjen. (Chr. Adr.)

— (Ehrendhjem 16de Mai.) Ved den Festmiddag, der afholdes her den 17de Mai i anledning Storthingsbeslutningen om de nye Jernbaneanlæg, indsamledes til Fattiges Bespisning 150 Spd. Imorgen vil Beboerne af Fattigdistrikt blive bespist og Ide og 2den Pinsedag 1000 Portioner, Kjod Kjeff, Suppe og Brod blive udvelt. Desuden er Foreningen for den indre Mission bleven tillstillet 50 Spd. til Uddeling blandt Trængende. (Chr. St.)

Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

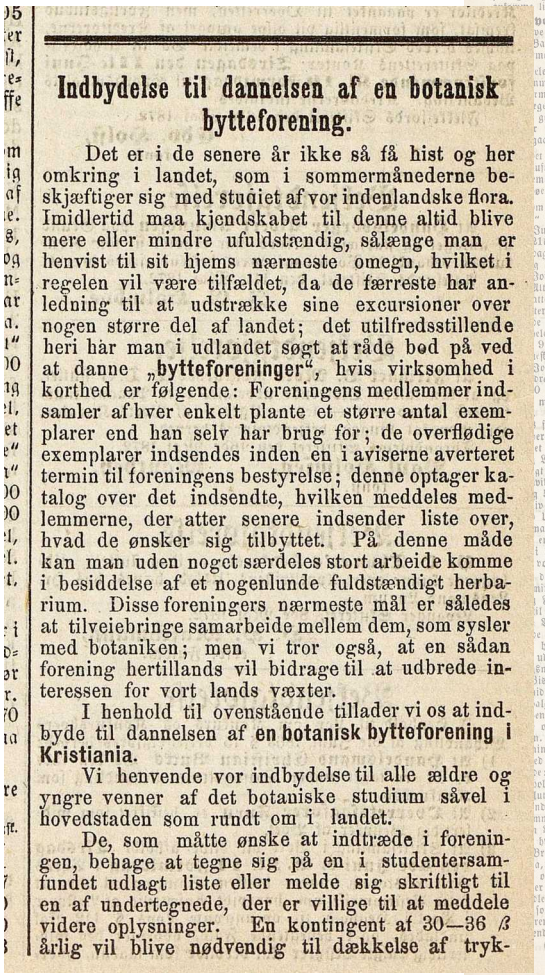
Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine exkursioner over nogen større del af landet; det misfornødenstillende heri har man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne **„bytteforeninger"**, hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overskydige exemplarer indsendes inden en i aviserne avreteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden nogen særdeles store anstrængelse komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreninger nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som syssler med botanikken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands vexter.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

- Dienstag, 21. Mai 1872
  Christiania (Oslo)
  Norwegen



Indbydelse til dannelsen af en botanisk bytteforening.

Det er i de senere år ikke så få hist og her omkring i landet, som i sommermånederne beskjæftiger sig med studiet af vor indenlandske flora. Imidlertid maa kjendskabet til denne altid blive mere eller mindre ufuldstændig, sålænge man er henvist til sit hjems nærmeste omegn, hvilket i regelen vil være tilfældet, da de færreste har anledning til at udstrække sine excursioner over nogen større del af landet; det utilfredsstillende heri har man i udlandet søgt at råde bod på ved at danne „**bytteforeninger**“, hvis virksomhed i korthed er følgende: Foreningens medlemmer indsamler af hver enkelt plante et større antal exemplarer end han selv har brug for; de overflødige exemplarer indsendes inden en i aviserne averteret termin til foreningens bestyrelse; denne optager katalog over det indsendte, hvilken meddeles medlemmerne, der atter senere indsender liste over, hvad de ønsker sig tilbyttet. På denne måde kan man uden noget særdeles stort arbeide komme i besiddelse af et nogenlunde fuldstændigt herbarium. Disse foreningers nærmeste mål er således at tilveiebringe samarbeide mellem dem, som sysler med botaniken; men vi tror også, at en sådan forening hertillands vil bidrage til at udbrede interessen for vort lands vexter.

I henhold til ovenstående tillader vi os at indbyde til dannelsen af **en botanisk bytteforening i Kristiania.**

Vi henvende vor indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

Tirsdag 21 Mai 1872. **Den Norske Rigstidende.** № 96. 58de Aargang.

Christiania den 21de Mai.

Telegrammer.

Versailles 19de Mai. General Ulrich har tilskrevet Thiers og begjært at tilslås for en Krigsret.

London 19de Mai. Det officielle Blad offentliggjør Korrespondancen og Tillægsaktstykerne vedkommende Alabamasagen.

Paris 19de Mai. Agence Havas: Bladenes Meddelelser om Resultat af Underhandlinger mellem Tyskland og Frankrige ere forhastede. Thiers's Forretningsgang hos den sidste Regjering er endnu ikke bevaret.

Berlin 19de Mai. Bismarck er igaar afreist til Varzin.

New-York 20de Mai. Efterretninger fra Oklahama af 20de April berette at Kolonen har opbavet alle med Kristendommen udstede Edikter.

Washington 20de Mai. Udvalget for de udenrigske Anliggender forelsaar Vedtagelsen af første og anden Tillægsartikel med endel uvæsentlige Forandringer i første Artikel.

Kjøbenhavn 21de Mai Kongefamilien indtraf den 19de ds. i Gmnl. Kongen kommer hjem paa Fredag; de øvrige Medlemmer af Kongefamilien lidt senere.

Madrid 18de Mai. De spanske Myndigheder anmoder om ihræg Bevagtning af de i Barcarote fangne Spaniere, da der er Grund dertil, at den ene er Don Carlos.

Telegram til Indredepartementet fra Amtmannen i Lofotens Amt, dat. Hammerfest den 18de ds.: Siden sidste Uge umuligjort Hjelp. Vesthimmarken Almue hjemreist. Sydtfjord—Barde— gedt Finde Barangerfjorden Leddemanael. Varmt 17½—25, Leverpris 27½—30. Opfisket paa 8/10 smaa Mislioner, hvoraf hængt 4½.

Det meteorologiske Institut meddeler idag: Uttrut i BNB. Sydvestlige til sydvestlige Vinde i Norge og Skotland. Smult om rolig. Udsigter: Solgangsvejr.

Om Jordskjælvet paa Island læses i „Mbl." følgende Udtrag af en forelobig Indberetning til Justisministeriet fra Sysselmanden paa Island, dat. 21de April 1872: „Den 16de April Kl. 5 eg fornedes der paa Husavik et svagt Jordskjælv. I samme Dag Kl. 9½ Eftermiddag fandt et Nordpuslelser af betydelig Styrke Sted. Det var roligt indtil den 17de Kl. 5 Eftermiddag, hvorpaa mærkedes svage Rystelser, der samme Nat Kl. 10 blev saa heftige, at flere løse Ting faldt ned fra sin Plads. Samtlige Indbyggere forlod Natten mellem den 9 Formiddag rystede Jorden 4 Gange, hvorved Kreaturer blev skræmte og Jordhuse) paa og ved Husavik ere sammen, og Temmelig mange Huse ere revnede. Den 30 Familier ere blevne nødte til at bygge midlertidige Huse. Saa vidt bekjendt er ingen Livsfare kan opholde sig i Husene. Jordskjælvet har ikke været mærkbart længere end 1 Mile Vei fra Husavik, i den nærmeste Omegn kun 5—6 Mile borte fra Husavik er gaaet tabt, derimod ingen Udtagelse af Handelsvarer, mindre Del — og mange Huse staa endnu. Der er en stadig Angst, da det Dieblik, jeg nedskriver disse Linier, kan Verdens".

Den 19de Rigsdags Møde den 14de fom Ministeriets Budget til Forhandling, i hvilken Prinds Bismarck havde indsendt Sig. Med Undtagelse af Kejseren (hvis Hohenlohe), en Embedsmænd, der uden Tvivl ikke blot havde Bismarck, men ogsaa Statens Overhoved; Rigsdagens Forbundsraadet fastholdt denne Post, valget afsiaa fra sit Forslag om at opbave Rigsdagens Tale beslagedes af levende Bifald og Bravoer, men af synlig Uro og Misbag Prinds Bismarck, hvis Fremtræden fremkaldte Taushed, talede Udvalget for dets Vedkommende til at afsiaa fra sit oprindelige Forslag, at „Efter de nye vedtagne Lærelæsninger i den lutherske Kirke vil en verdslig Magt vanskelig kunne staa i Konkordati med den romerske Kurie" — en Stilling, som det ikke Rige ikke kunne faa til. (Meget sandt!) De kunne ikke, mine Herrer. Vi gaa ikke til Værket i Tegnelig eller aandelig Forstand! Bravoraab.) Allerede kunne vi ikke længe, at den konfessionelle Fred i Tydskland er ikke, og at Stemningen er uhyggelig. De ikke søge med stor Omhu og Nidkjærhed at skabe til at sikre den religiøse Fred og saa snart som muligt at oprette en bedre Tilstand end den nærværende. Men dette vil neppe kunne skee, end ad Lovgivningens Vei og med Rigsdagens (Almindelig Bevægelse. Her! her!) Til

Slutning udtalte Rigsfantsleren sin Beklagelse over, at Forsøget paa at komme til en oprigtig og venskabelig Forstaaelse med Pavestolen var slaaet feil ved den nuværende Forfatsselse af Hohenlohes Valg. „Jeg har — sagde Bismarck — i henved 10 Aar været Udenrigsminister og har i 21 Aar havt at bestille med det høiere Diplomati; jeg tror ikke at tage feil, naar jeg siger, at dette er det første og eneste Tilfælde, som jeg har oplevet, at en af Regjeringen udnævnt Gesandt er blevet forkastet. (Hør! hør!) Jeg beklager dette Tilfælde overordentlig levende, men jeg vil ikke optage det med Dunkelhed og ved det Skete ikke lade mig afholde fra hos Keiseren at virke hen til, at der maa findes en Repræsentant for Riget i Rom, som nyder begge Magters Tillid!" (Bravo.)

Under den følgende Diskussion udtalte den bestendte Deputerede Windhorst-Lingen sin Misfornøielse med, at de ministerielle Blade strax havde offentliggjort Ordbyen af Kardinal Antonellis Brevveksling med Fyrst Bismarck, hvortil denne svarede, at den paavelige Regjering i Begyndelsen af Mai strax havde meddelt de udenlandske Gesandter, at den havde tvivlet sig Fyrst Hohenlohe som Gesandt, hvorefter der for den tysse Regjering ikke havde været nogen Grund mere til at tagttage den sædvanlige Hemmelighedsie af offentlige Aktstykker. Hvorledes det isøvrigt var gaaet til, at Publikum saa tidlig havde faaet Nys om Forholdet af Kardinal Antonellis Brev, var en Sag, som Windhorst timeligvis bedre vidste Besked med end Bismarck selv. Det var ikke utænkeligt, at Sagen vilde give Anledning til retslige Undersøgelser; i saa Fald vilde han beholde sig til Hr. Windhorsts Ansagn og Vidnesbyrd. Bismarck sluttede derpaa med nogle bitre Bemærkninger imod den hannoveranske Deputerede, hvorpaa Windhorst svarede: „Dersom Hr. Rigskansleren ved en eventuel Retsforhandling vil afsætte mig et Vidnesbyrd, skal dette være mig overordentlig behageligt, og jeg vil dele om at blive sadt til Ilddragen for Retten!" Derefter forkastedes den Deputerede Løwes Forslag om at stryge Gesandtskabspostten ved Pavehofet, med stor Stemmeflerhed.

— I to paa hinanden følgende Møder, den 15de og 16de ds., har den tysse Rigsdag under stærk Tilstrømning af Tilhørere drøftet „Jesuiter-Spørgsmaalet" eller Jesuitterordenens fremtidige Stilling i Tydskland. Af de Meddelelser, som Ordførerne gav vil Forhandlingernes Begyndelse, fremgik, at der er indkommet omtrent 100 Petitioner imod Jesuiterne, men over 1400 Petitioner til Fortel for Ordenen. Den første Tale holdt den klerikale Deputerede Mouſang paa Centrumspartiets Vegne. Han sagde at imødegaa alle de Angreb og Bebreidninger, der i Petitionerne vare rettede imod Jesuiterne, og gjorde gjældende, at

Kapt. Marcussen som ind i Fangelsen den 27de Marts, men laa indtrosset fra 8de April til 4de Mai, og forlod Sfen den 7de Mai. Han medbringer nedenstaaende Efterretninger af 5te Mai, som han har faaet ombord i „Albert": „Marie" 1800 Stind ca. 410 Tdr. Spcl., „Franklin" 300 Stind, „Jsbaver" 300 Stind, „Fremad" 60 Stind, „Bayna" 4500 ung Sæl, „Morgenen" 2400 gammel og 2000 ung Sæl, „Haabbraade" 1000 gammel og 2300 ung Sæl, „Cap Nor" 1000 gammel og 2000 ung Sæl, „Antlet Propellen), „Jan Main" 1ste Mai intet, „Magdalene" 20de April 1200 ung og 600 gammel, „Skulda" 500 ung, „Manger" 50 ung, „Jsbjørnen" 4—500 gammel, „Albert" 500 gammel, „Freedy" 5 a 800 gammel, „Norden" og „Norske Bonde" ca. 50 Sæl, „Diana" intet og „Nordlyset" 500 gammel Sæl. „Portlarijernen", „Svend Fopn" og „Hansteen" seet. men ingen Efterretninger derfra. (T. Bl.)

— (Sfien 17de Mai.) Ved det i Onsdags her i Byen foretagne Valg paa et Medlem af Formandskabet istedetfor afdøde Rektor Hammer blev Redaktør Herman Bagger valgt med 24 af 33 Stemmer. Dagtet Bagger i Aaret 1870, efterat være over 70 Aar, ombeltede sig af Formandskabet, har han paa Opfordring modtaget dette nye Valg. (Correfp.)

— (Mandal 18de Mai). De florste Stat-ydere ere:

	Form.	Dpt.	Kons.	Forligsk.	Sum.
M. Pedersen, Kjøbm. og Skibsr.	7000	3500	215	131	
Wahne & Co. Handelshus	1888	1888	167	37	
Olaf Jørre, Dampskib.	3000	199	120		
J. B. Jensen, Kbm. og Skibsr.	28000	2500	108	110	
M. Weyergang, Skibsr.	1888	1888	96	43	

ningsomkostninger osv. Udenbyes blade anmodes om godhedsfuldt at optage dette.

N. Wulfsberg, stud. med. St. Olafsgade 19.
Sophus S. Henrichsen, cand. real. Theatergaden 5.
H. L. Sørensen, cand. real. St. Halvardsplads 5.

T. Watne, Konsul . . 1888 1888 91 41
H. Johnson, Kjøbmand . . 18000 2000 126 81
M. Lie, Sorenskriver . . . 2500 2000 114 69
S. Svensen, Kbm., Skibsr. 16000 1900 117 75
D. Jacobsen, Kjøbmand . . 10000 1800 97 61
Enk. Kraft, Kand. jur. . . 4000 1800 93 57
D. Kohne, Kjøbm. og Skibsr. 12000 1800 89 58
A. Jacobsen, Do. Do. 14000 1800 109 70
Em. Salvesen, Do. Do. 3000 1888 71 4
C. Lund, Do. Do. 8000 1600 90 57
T. Reymert, Kjøbmand . . 15000 1600 95 62
S. Salvesen, Do. . . . 3000 1400 64 39
E. Dybvik, Skibsrhed. . . 3500 1300 49 31
Sparebanken 21000 1300 92 71
F. E. Reymert, Kjøbmand . 3500 1300 65 40
H. B. Olsen, Skibsrhed. . . 4500 1300 79 49
L. Olsen, Holeiver 1200 41 24
J. A. Andersen, Konsul . . 2500 1200 50 31
R. Blichfeldt, Apotheker . . 4000 1200 51 32
H. B. Aude, Overretssagfører 1000 1200 49 30
Nelled, Sorenskriver . . . 10000 1100 69 45
J. Gundersen, Lage . . . 10000 1100 49 33
Holberg, Foged 12000 1100 58 38
H. Wattne, Proprietær. . . 13000 1000 48 31
C. Rogge, Foged 500 1000 36 22
R. M. Nielsen, Kjøbmand . 5000 1000 45 29
J. M. B. Lund, Kjøbmand . 6000 1000 46 30
The Norw. Preserving Co. 1000 55 33

— (Ihrendhjem 14de Mai). Dpover Guldalen er Jubelen lior i Anledning af Beslutningen om Jernbaneanlægget over Dovre, og „Banefester" holdes hele Dalen over. I Singdals samledes Aftenen forsamlinger i Sammenstilag i Anledning af den glædelige Begivenhed, og flere er Talkemøligheden med de Mænd, der har kæmpet og arbeidet for den store Sag. I Lørdags var der lignende Folkefest i Malen, og Dren Pintfedag skal der være Fest i Hellaalen. Alle ere tydelige og glade, og aldrig har vel heller Distriktet haft større Grund til Jubel og Glæde. — Ifølge Lørdag forsø te en Mand at aflive sig ved Jernbanebroen, idet han affødte ved en med Krudt ladet Pistol med sit Bryst. Manden har vaffelig besøgt og har, formentlig som Følge heraf, ikke sjeldt sødt sig; thi Kuglen gik ind tæt under venstre Skulder, hvor den nu sidder. Manden blev bragt paa Sygehuset, og han besøger sig gandske vel; der er i alle Fald ikke nogen Fragt for hans Liv. Om Grunden til dette Forsøg vides intet bestemt; men han skal dog have været truet med Kronarbeide for Opsætningsbrag til Fattigkassen. Dersom dette skal have været, da det uvigtige i hans Gjerning blev ham forebrldt, at det gik ved en at (Chr. Adr.)

— Ved den Fellmidag i Anledning Sterbaneanlæg, indbydelse til alle ældre og yngre venner af det botaniske studium såvel i hovedstaden som rundt om i landet.

De, som måtte ønske at indtræde i foreningen, behage at tegne sig på en i studentersamfundet udlagt liste eller melde sig skriftligt til en af undertegnede, der er villige til at meddele videre oplysninger. En kontingent af 30—36 ß årlig vil blive nødvendig til dækkelse af tryk-

- Mittwoch, 5. Juni 1872 Christiania (Oslo) Norwegen:

  «Am 31ten Mai wurde die Christiania botaniske Bytteforening gegründet. Es sind bereits über 30 Mitglieder angemeldet.»

Onsdag 5 Juni 1872. Den Norske Rigstidende. № 107. 58de Aargang.

Christiania botaniske Bytteforening.

Til Oplysning for Udenbyes meddeles, at Foreningen blev konstitueret 31te Mai sidstl. paa et efter Indbydernes Opfordring afholdt Møde af her i Byen værende Medlemmer. Der er indmeldt noget over 30. Der blev vedtaget Love, som besluttedes snarest muligt trykte og omsendte tilligemed en Anvisning til Planternes Behandling for Herbarier.

Til Bestyrere valgtes Realkandidaterne Sørensen og Henrichsen samt til Formand Student Wulfsberg. Kontingenten bestemtes for 1ste Aar til 36 ß, der indbetales samtidigt med Indsendelse af Planter, hvortil Bestyrelsen vil udstede Opfordring til Høsten.

Indmeldelse kan fremdeles foregaa ved Henvendelse til Stud. med. N. Wulfsberg, No. 19 St. Olafs Gade, Christiania.

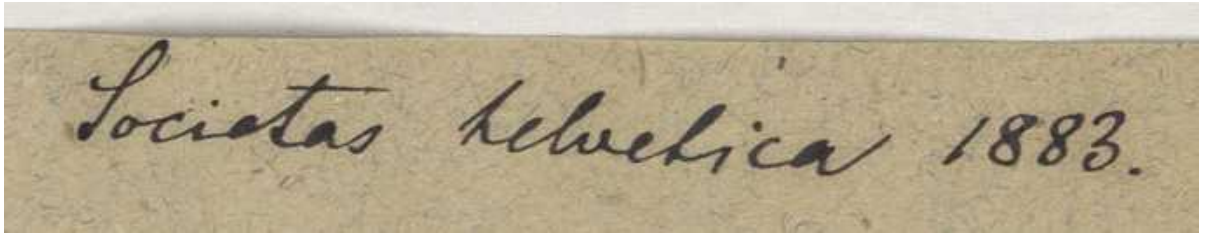
- Mittwoch, 24. September 1873 Christiania (Oslo) Norwegen:

Kristiania botaniske Bytteforening.
Planter indsendes inden Aarets Udgang,
Adresse: St. Olafs Gade 19 Kristiania. Nye Medlemmer erholder Foreningens Love tilsendte. Aarscontingenten 36 ß.

Morgenbladet.
No. 264 B. Onsdag d. 24de September 1873. 55de Aarg.

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Handschriftliche Vermerke:

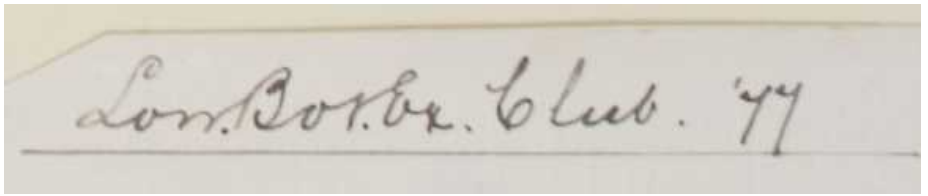


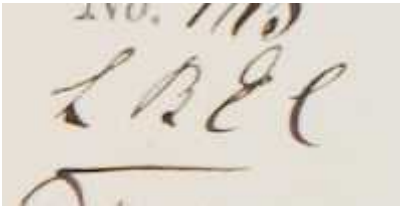
«Societas Helvetica»
= Société suisse pour l'échange des plantes, gegr. 1866 ?
= Société Helvétique d'échanges, gegr. 1872 ?
P P02790993 / P P02809506

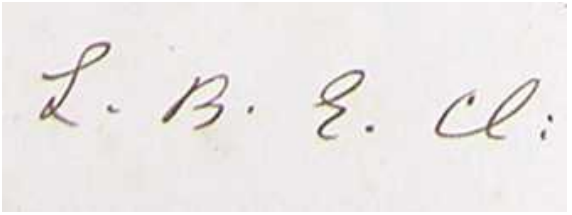
- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Handschriftliche Vermerke:

Botanical Society of Edinburgh, gegr. 1836
K 001014625 / SLBI s.n.

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Handschriftliche Vermerke:

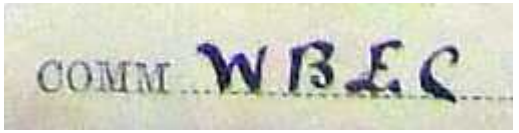






London Botanical Exchange Club (1867–1879),
gegr. 1836 als Botanical Society of London
BIRM 14895 / BIRM 20053 / MANCH s.n.

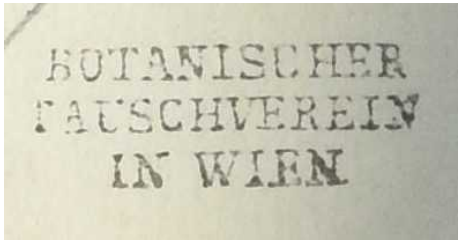
- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Handschriftliche Vermerke:

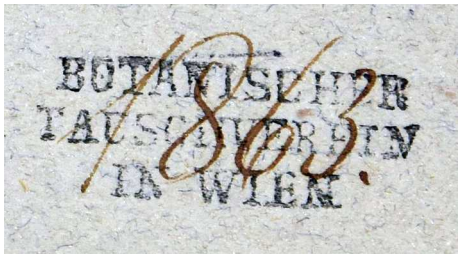


Rätsel: Was bedeutet das?
Lösung → folgt später!

CGE s.n.

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:





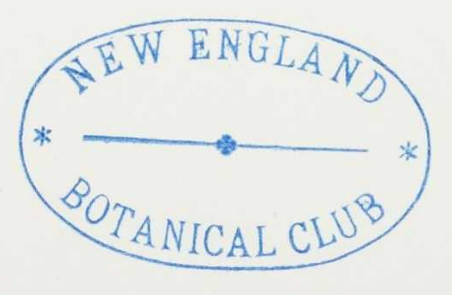
Botanischer Tauschverein in Wien
gegr. 1845
JE s.n. / HEID 742614
HEID 742560 / HEID 742553

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:

(Stempel von 1878)

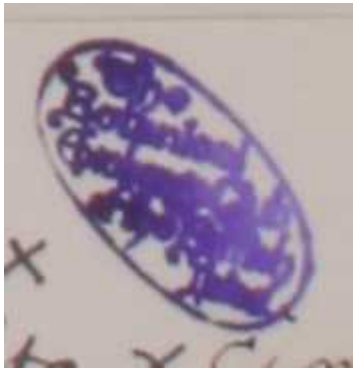
«Societas silesiaca»
= Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur
gegr. 1803 in Breslau ?
P P02791269

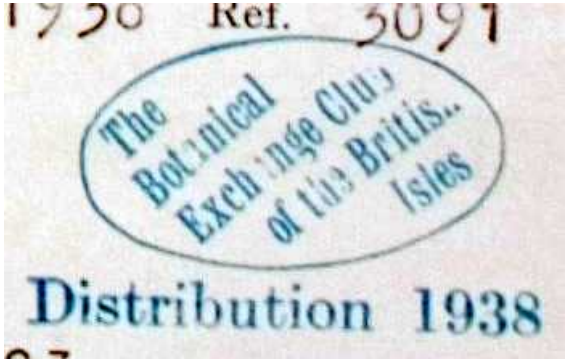
- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:



New England Botanical Club
gegr. 1896 in Harvard
HUH 633409

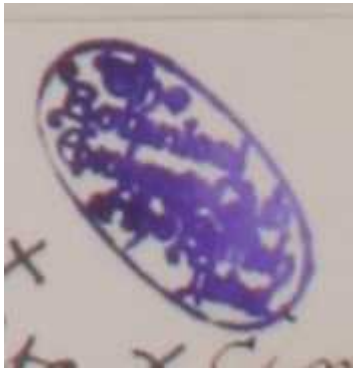
- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:

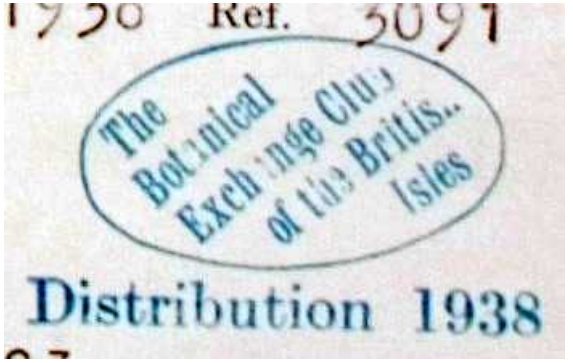




Botanical Exchange Club & Society of the British Isles (1911–1948),
= Botanical Exchange Club of the British Isles (1880–1910),
= London Botanical Exchange Club (1867–1879),
gegr. 1836 als Botanical Society of London
SLBI s.n. / MANCH Kk974 / SLBI s.n.

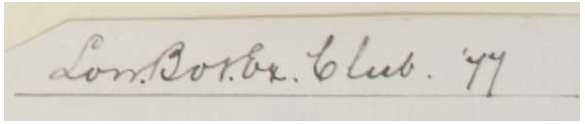
- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:

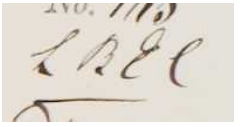


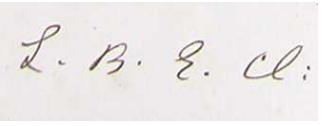


Botanical Exchange Club & Society of the British Isles (1911–1948),
= Botanical Exchange Club of the British Isles (1880–1910),
= London Botanical Exchange Club (1867–1879),
gegr. 1836 als Botanical Society of London

SLBI s.n. / MANCH Kk974 / SLBI s.n.







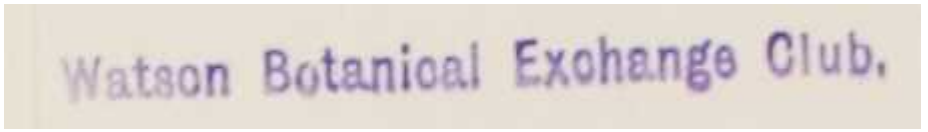
Detektivarbeit

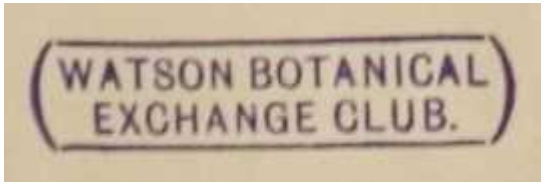
P P00653549

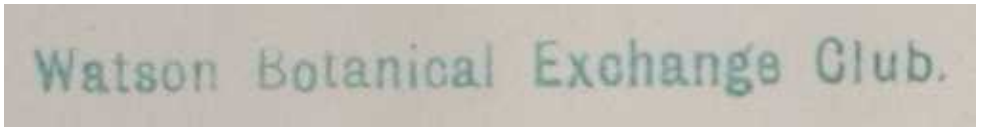
Detektivarbeit

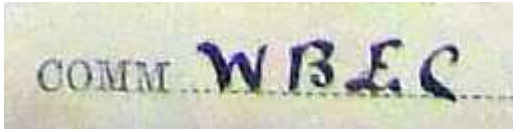
Detektivarbeit

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:



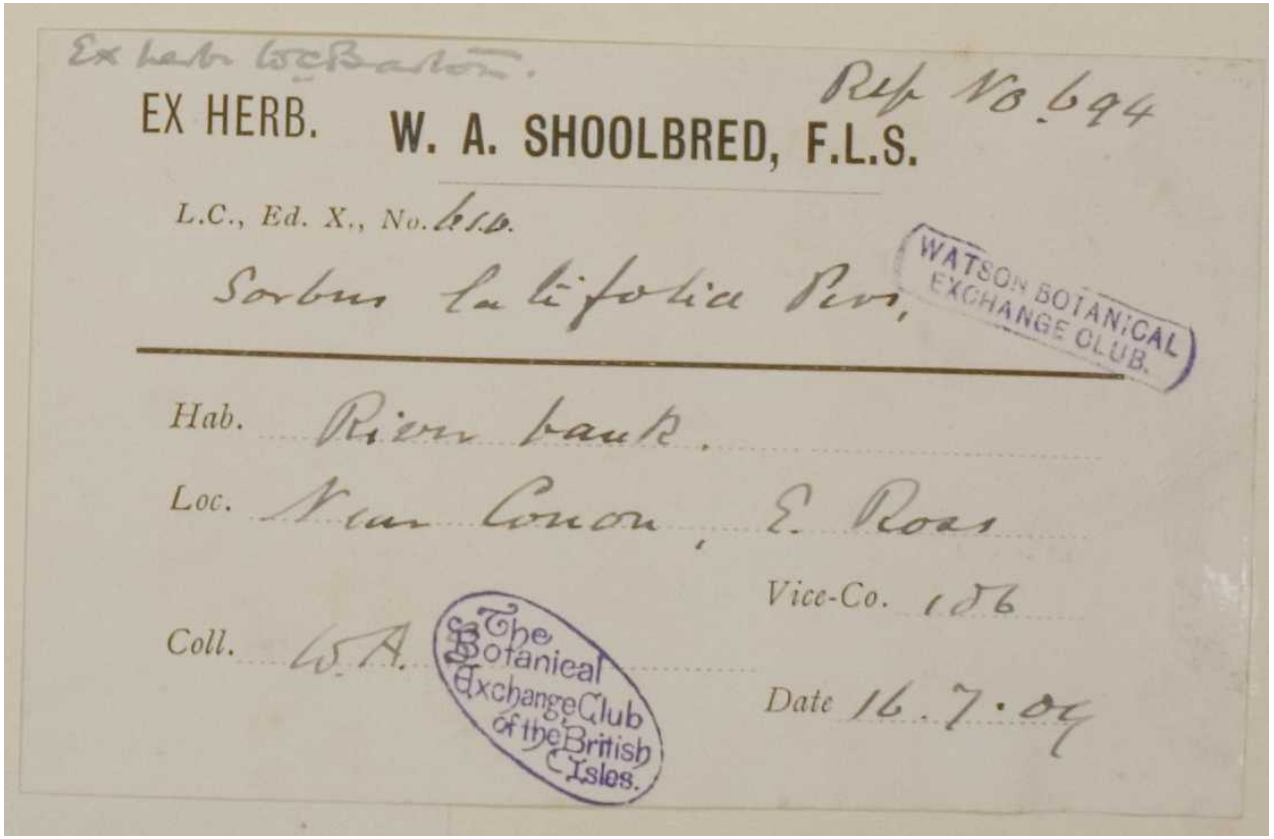






Watson Botanical Exchange Club
gegr. 1884
BIRM 018219 / BIRM 025119
SHYB s.n. / SLBI s.n.
CGE s.n.

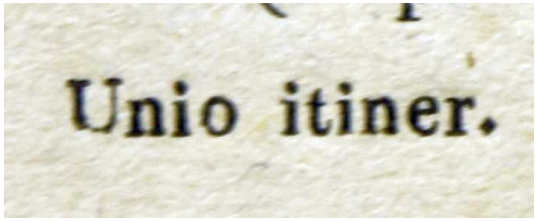
- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Stempel:

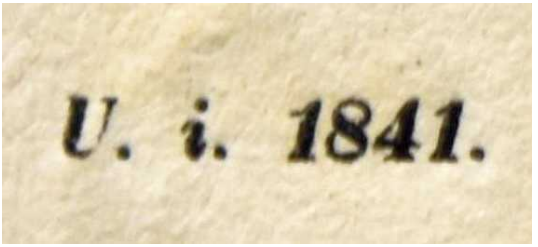


SLBI s.n.

Hewett Cottrell Watson
(1804–1881)

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Gedruckte Etiketten:





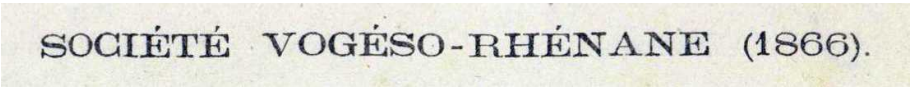
Esslinger Botanischer Reiseverein
= Unio itineraria
1825–1845
HEID 713753 / HEID 713752

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Gedruckte Etiketten:

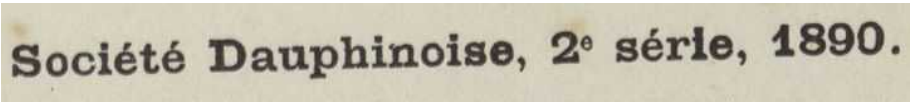
Botanical Society of Edinburgh, gegr. 1836
BON 30-07-24392

Botanical Society of London, gegr. 1836
BON 30-07-222541 / GOD 342 / KK001010571 / SLBI s.n.

- Wie erkennt man Belege von Tauschorganisationen?
  - Gedruckte Etiketten:

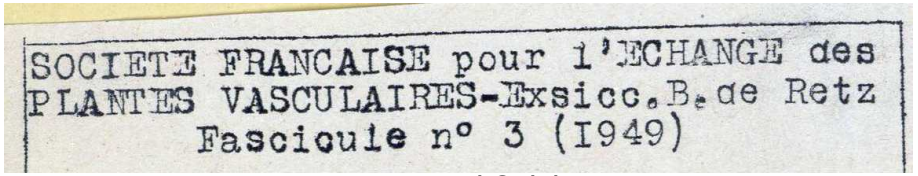


gegr. 1863
P P02784504



Société Dauphinoise pour l'Échange des plantes, gegr. 1873
P P00032070

gegr. 1894
P P03995671



gegr. 1911
P P02797544

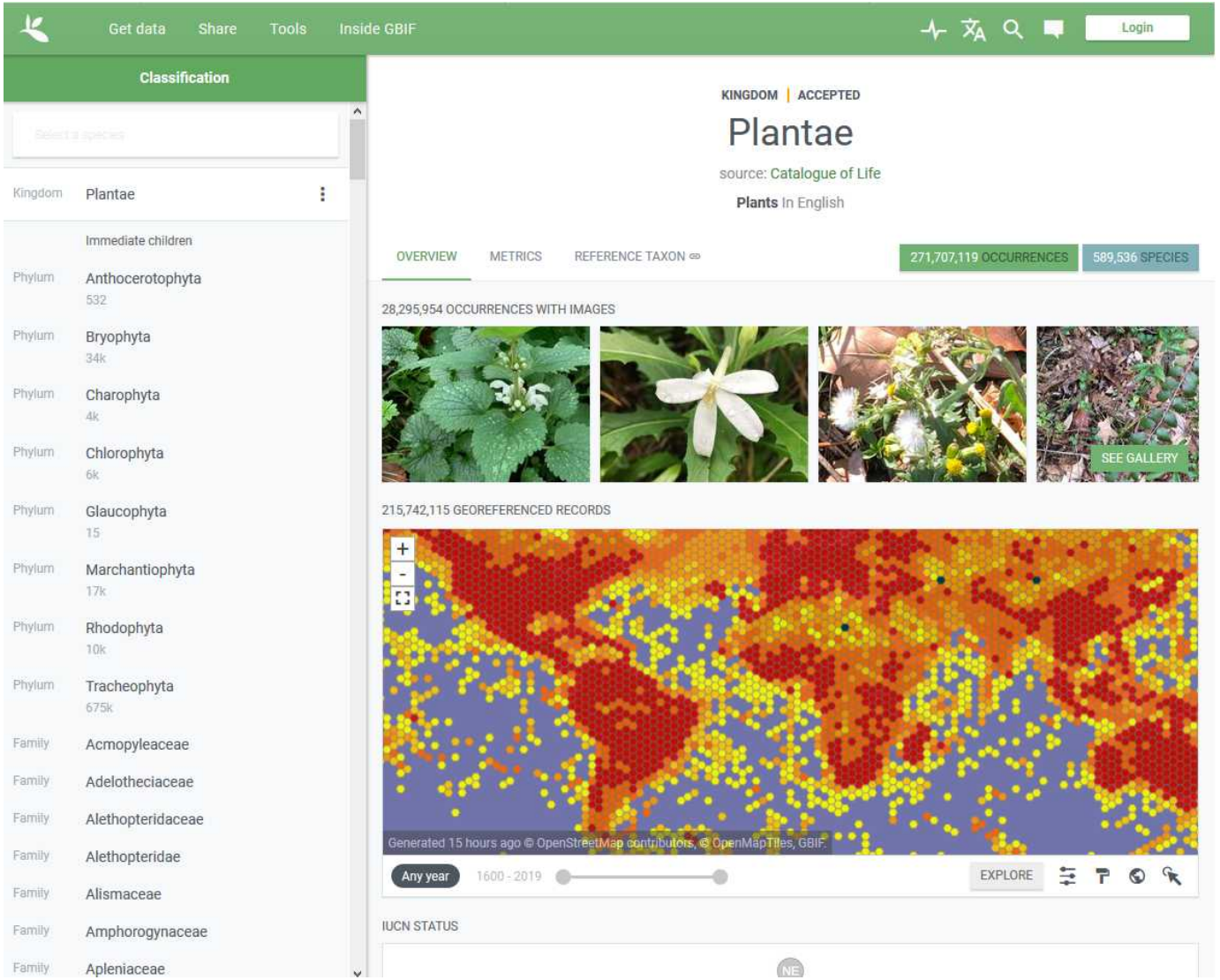
- GBIF

Pflanzen

589.536 Taxa

271.707.119 Datensätze

82.444.419 Herbarbelege

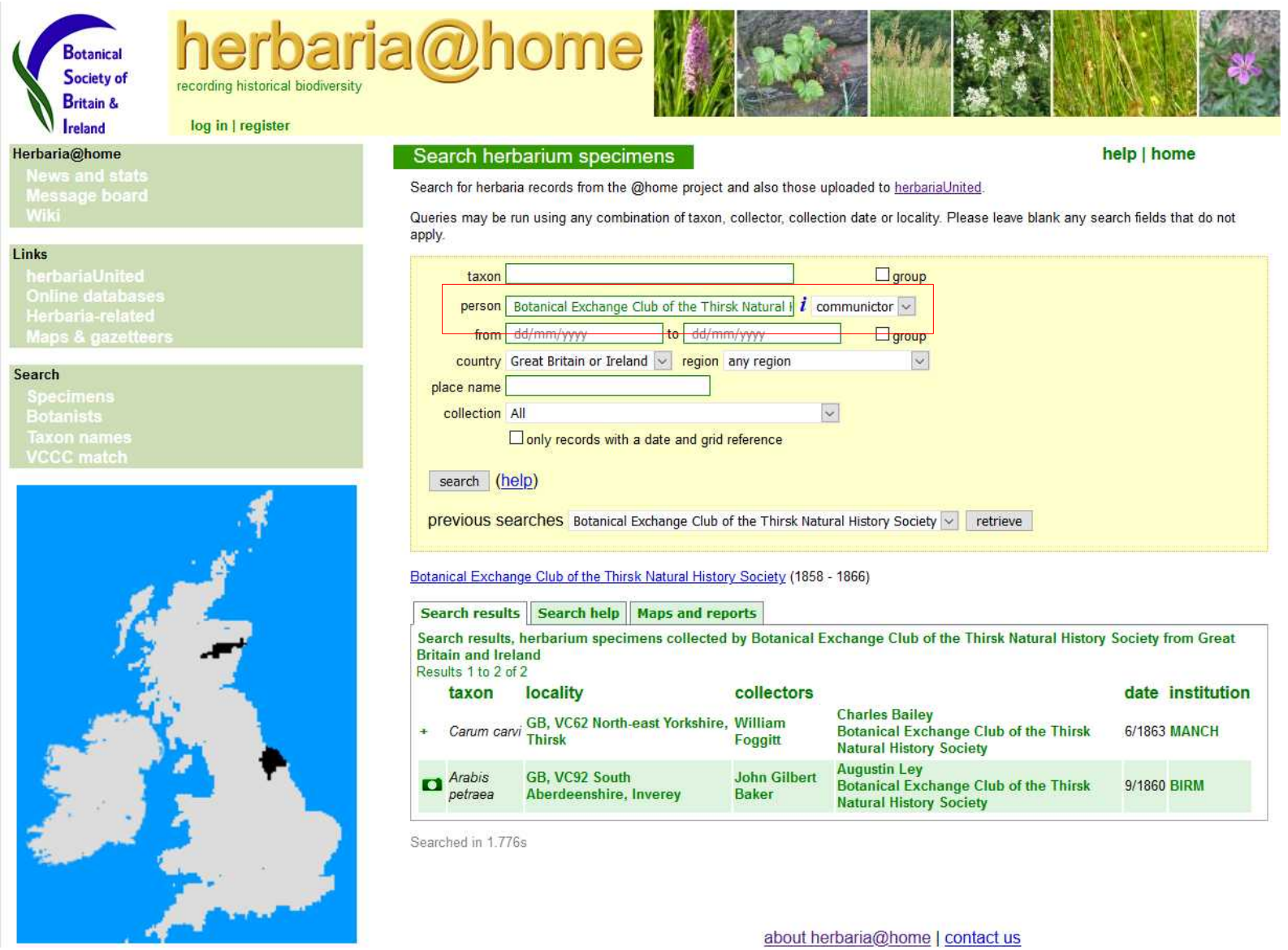


- herbariaunited.org

15.270 Taxa

152.686 Herbarbelege, bestimmt und digitalisiert

7.423 Datensätze mit «communicator»



- Digitalisierungsprogramme:
  - MNHN Paris:
    - P Phanerogamen: 5.493.798 digitalisiert
    - 20 Partnerinstitutionen mit über 10.000.000 Belegen
  - Naturalis (NL)
    - 4.000.000+ Belege digitalisiert
  - Schweden: herbarium.emg.umu.se
    - 4.700.000 Belege digitalisiert
  - usw.
  - und Deutschland ?

- Ich danke ...
  - Stefan Fisch, Uni Speyer
  - Ingo Runde, Universitätsarchiv Heidelberg
  - den Herbarien B, HEID, JE, NHV, W, WU
  - Jochen Müller (JE), Hermann Manitz (JE)
  - GEFD und BG Potsdam
  - und Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit

cnsflora.de

Quellenangaben der Abbildungen

- Portrait Linné, wenige Jahre vor seinem Tod: Alexander Roslin (1775), Nationalmuseum Stockholm, Wikipedia, gemeinfrei
- Titelseite Species Plantarum: https://biodiversitylibrary.org/page/26065760
- Arabidopsis arenosa CNS 2014/122, Herrstein: CNS DSC_2014_2336 2014-04-10
- Arabidopsis arenosa CNS 2018/186, Rügen, Göhren Nordperd: CNS D7200_2018_03400 2018-06-13
- Historische Briefmarken: goldhahn.de, borek.de, alamy.de, ma-shops.de, briefmarken-muenzen-shop.de, hausen.pcom.de; Collage: CNS
- Photo grüne Landschaft (NSG Maasberg bei Bad Sobernheim): CNS D7200_2019_01011 2019-05-10
- Bild Opiz: aus Maiwald 1901, gemeinfrei
- Brief Opiz an Chamisso & Einladung zu einem Pflanzen- Saamen- und Insekten-Tausch: Staatsbibliothek zu Berlin, Signatur: Nachl. Adelbert von Chamisso, K. 29, Nr. 49; 1-4
- Brief Walter an Chamisso: Staatsbibliothek zu Berlin, Signatur: Nachl. Adelbert von Chamisso, K. 31, Nr. 40, 48-49
- Kartographie der Europakarte mit den Tauschorganisationen: CNS, unter Verwendung folgender Shapefiles: Natural Earth (2019): naturalearthdata.com, naturalearthdata_10m_cultural.zip, heruntergeladen am 5. Oktober 2019, Free vector and raster map data (ne_10m_admin_0_countries.shp) & naturalearthdata_10m_physical.zip, heruntergeladen am 5. Oktober 2019, Free vector and raster map data (ne_10m_land.shp & ne_10m_ocean.shp); Software: QGIS Version 3.4.12-Madeira, qgis.org
- Den Norske Rigstidnene, 21. Mai 1872: Nasjonalbiblioteket Oslo, nb.no, gemeinfreies Digitalisat
- Den Norske Rigstidnene, 5. Juni 1872: Nasjonalbiblioteket Oslo, nb.no, gemeinfreies Digitalisat
- Morgenbladet, 24. Dezember 1873: Nasjonalbiblioteket Oslo, nb.no, gemeinfreies Digitalisat
- Photo Sherlock Holmes & Dr. Watson: rathbone.net
- Hewett Cottrell Watson: Wikipedia, gemeinfrei